

## Ausloberpreis 2018



Evangelische Kirche  
von Westfalen

## Ausloberpreis 2018

Architektenkammer  
Nordrhein-Westfalen



## Impressum

Herausgeber  
Architektenkammer Nordrhein-Westfalen © 2018  
info@aknw.de  
www.aknw.de

Redaktion  
Architektenkammer Nordrhein-Westfalen  
Yolande Loembe  
Anne-Griet Menrath  
Jan Schüsseler

Evangelische Kirche von Westfalen  
unter Mitarbeit von  
Roland Berner  
Dörte Lippold

Altstädter Kirchplatz 5  
33602 Bielefeld

Grafik / Druck  
Schloemer & Partner GmbH  
Fritz-Erler-Straße 40  
52349 Düren  
www.grün-gedruckt.de

Titel (Verfasser von oben nach unten):

Architekten BKR – Brüning Klapp Rein, Essen (siehe S. 10/11)

Architekturbüro Elmar Figgener, Dorsten (siehe S. 22/23)

n<sup>3</sup> Architektur, Hagen (siehe S. 46/47)

Feja + Kemper Architekten Stadtplaner, Recklinghausen (siehe S. 18/19)

Architekten Brüning Rein, Essen (siehe S. 16/17)

soan architekten . boländer . hülsmann, Bochum (siehe S. 54/55)

Arge AD+D Architekten und KEGGENHOFF | PARTNER, Arnsberg-Neheim (siehe S. 26/27)

Kemper – Steiner + Partner Architekten, Bochum (siehe S. 36/37)

## Vorwort



„Das Einfache ist nicht immer das Beste. Aber das Beste ist immer einfach.“ So definiert Heinrich Tessenow mit wenigen Worten Qualität in Architektur und Städtebau. Gleichzeitig deutet er damit an, dass es eines Prozesses bedarf, um aus verschiedenen Alternativen die beste Lösung für eine Planungsaufgabe herauszufinden.

Genau dies leisten Architektenwettbewerbe: Die Teilnehmer stehen in der Konkurrenz um die beste Lösung und wissen, dass die Entscheidung für die Auftragsvergabe von der Qualität ihrer Entwürfe abhängt. Auf diese Weise erhalten Bauherren eine Vielzahl qualitativ hochwertiger Lösungen zu ihrer Planungsaufgabe; eine Form der Optimierung, die im Rahmen einer Direktbeauftragung niemals zu erreichen wäre. Diese Optimierung betrifft sowohl städtebauliche, funktionale und wirtschaftliche als auch gestalterische Aspekte. Durch die Auslobung von Wettbewerben können Bauherren ihrer Verantwortung für die qualitätvolle Gestaltung unserer gebauten Umwelt gerecht werden.

Kirchliche Bauten verpflichten in besonderer Weise: Ihre exponierte Lage, ihre häufige Nachbarschaft zu Baudenkmälern und ihre Zweckbestimmung als Orte der Begegnung wie der Besinnung stellen höchste Anforderungen an Architektur und Städtebau. Die Evangelische Kirche von Westfalen wird diesem hohen Anspruch in vorbildlicher Weise gerecht, indem sie für Ihre Bauvorhaben regelmäßig Wettbewerbe auslobt und die prämierten Entwürfe von ihren Kirchengemeinden gemeinsam mit den Preisträgern auch umgesetzt werden. Mehr als 25 Architektenwettbewerbe wurden in den letzten zehn Jahren von der Evangelischen Kirche von Westfalen ausgelobt. Die Planungsaufgaben umfassten Umbauten und Umnutzungen von Kirchen, Neubauten und Erweiterungen von Gemeindehäusern und Gemeindezentren, soziale Einrichtungen, aber auch Projekte des Verwaltungs- und des Wohnungsbaus. Die Evangelische Kirche von Westfalen erhält in Würdigung dieses Engagements den Ausloberpreis 2018 der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen.

Mit der Verleihung des Ausloberpreises will die Architektenkammer Nordrhein-Westfalen ein Zeichen für das Wettbewerbswesen setzen und andere Auftraggeber motivieren, dem Beispiel der Evangelischen Kirche von Westfalen zu folgen und zur Optimierung ihrer Planungsaufgaben zukünftig vermehrt das Instrument des geregelten Architektenwettbewerbs einzusetzen.

A handwritten signature in blue ink, consisting of a stylized, cursive 'U' followed by 'hing'.

Dipl.-Ing. Ernst Uhing  
Präsident der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen

## Vorwort



Kirchen und kirchliche Gebäude prägen weithin sichtbar das Bild von Städten und Dörfern. Sie sind Glaubens- und Lebensorte für Kirchengemeinden, die, wie es im Neuen Testament heißt, doch selbst Häuser aus lebendigen Steinen (1. Petrusbrief, Kapitel 2) und Gottes eigene Bauwerke (1. Korintherbrief, Kapitel 3) sein sollen.

Als Lebensorte des Glaubens sind Kirchen und Kirchengebäude zugleich auch optische und kulturelle Orientierungs- und Identifikationspunkte für ein Gemeinwesen. Oft besetzen sie die Mitte, den alten Ortskern oder das historische Stadtzentrum und halten diese Stellen damit zugleich auch frei. Denn Kirchen weisen meist schon baulich über sich – übrigens auch über die jeweilige konkrete Glaubensgemeinschaft – hinaus.

Kirchen zeigen nach oben. Sie markieren sichtbar, was über das Individuum und einzelne Gruppeninteressen hinausreicht und gerade so tragend ist für die Einzelnen und für ein Dorf oder einen Stadtteil. Kirchen sind voll von Lebens- und Glaubensgeschichten. Hier fanden und finden Menschen Hoffnung und Trost, Segen und Gnade. Hier erleben sie den Glauben.

Ich bin überzeugt, dass wir Orte brauchen, die anders sind als die Räume, in denen wir uns sonst bewegen. Auch da, wo der Glaube kein Monopol der Weltdeutung beansprucht, brauchen wir Orte, die nicht unseren Wohnzimmern gleichen und nicht den Büros, Fabriken und Geschäften. Räume und Orte, die uns unterbrechen im Geläufigen, die heilsam fremd sind, weil wir durch sie und in ihnen nicht nur uns selbst begegnen, sondern dem ganz Anderen.

Auch den Glaubenshäusern ist dabei der Wechsel der Zeiten eingeschrieben. Die Veränderungen in der Gemeinde- und Bevölkerungsstruktur machen es nötig, das Glaubenszeugnis der Gebäude mit den Erfordernissen lebendiger Gemeinden und eines lebendigen Glaubens verantwortungsvoll zu verbinden und zu vermitteln.

Pflege, Gestaltung und Weiterentwicklung kirchlicher Gebäude sind reizvolle und anspruchsvolle Aufgaben. Sie brauchen Vertrauen und Phantasie, Treue und Mut – und nicht zuletzt bauliche und kommunikative Kompetenz und Transparenz bei allen Beteiligten.

Der Ausloberpreis der Architektenkammer NRW bedeutet ein hohes Lob und eine große Ermutigung in dieser vielgestaltigen Aufgabe der Kirche. Bereits der Wettbewerb selbst war für die teilnehmenden Gemeinden und Gremien eine bereichernde und vergewissernde Erfahrung.

Ich danke allen, die diese Erfahrung möglich gemacht haben und die vor Ort und in den übergeordneten Gremien und Behörden mit Mühe, Kreativität und Sachverstand zu dieser Anerkennung beigetragen haben.

*Annette Kurschus*

Annette Kurschus  
Präses der Evangelischen Kirche von Westfalen

## Vorwort



In Zeiten einer hohen Baukonjunktur wird vieles gebaut, bei dem die Baukultur auf der Strecke bleibt. Umso erfreulicher ist es zu sehen, dass die Evangelische Kirche von Westfalen über einen Zeitraum von zehn Jahren schon 25 Architektenwettbewerbe ausgelobt hat. Das spricht für ein hohes Maß der Übernahme von Verantwortung für die Baukultur und für ein deutliches Bekenntnis zur Architekturqualität.

Kirchliches Bauen hat eine Vielzahl qualitätvoller und baugeschichtlich bedeutender Werke hervorgebracht. Kirchen und kirchliche Bauten stehen oft im Mittelpunkt unserer Städte und Gemeinden. Änderungen, Ergänzungen, Umbauten und Umnutzungen dieser Bauten sind stets nicht nur für die jeweilige Kirchengemeinde von Bedeutung, sondern für die gesamte Stadt, für die gebaute Umwelt.

Es sind nicht die großen Bauaufgaben, die hier im Mittelpunkt stehen. Bei den meisten der hier gezeigten Projekte handelt es sich um kleinere bis mittelgroße Neubauten, Anbauten oder Umbauten von Gemeindezentren oder Gemeindehäusern, meist im räumlichen Zusammenhang mit denkmalgeschützten Kirchenbauten. Anlass für die Bauten sind häufig Strukturveränderungen in den Kirchengemeinden, die andere Nutzungsanforderungen mit sich bringen.

Durch den Architektenwettbewerb, dem die Konkurrenz ganz unterschiedlicher, teilweise überraschender Ansätze in Bezug auf die gestalterische und funktionale Lösung einer Bauaufgabe zugrunde liegt, sind hier qualitativ beeindruckende Bauten und Entwürfe entstanden. Das Wettbewerbsverfahren, in dem eine Beurteilung der Arbeiten durch eine Jury aus unabhängigen Fachleuten sowie Vertretern von Kirche und Gemeinde erfolgt, ist transparent und hilft, das Ergebnis den späteren Nutzern zu vermitteln.

Unter den dokumentierten Projekten sind nicht nur kirchliche Bauten, sondern auch Wohnhäuser, ein städtisches Geschäftshaus und ein größeres Verwaltungsgebäude. Auch hier hat sich die Evangelische Kirche von Westfalen des Architektenwettbewerbs bedient, um die jeweils beste Lösung für die Bauaufgabe zu finden.

Die Kirche ist kein öffentlicher Auftraggeber und somit nicht an die vielen europäischen und deutschen Vergabevorschriften gebunden. Sie kann daher Wettbewerbe mit einer begrenzten Zahl ausgewählter Teilnehmer ausloben. Aufgefordert zur Teilnahme wurden stets zwischen sechs und elf Architekten aus der Region. Dies ist den Ergebnissen unter dem Gesichtspunkt einer regionaltypischen Architektursprache anzusehen. Unter den Gewinnern der 25 Wettbewerbe sind 20 verschiedene Büros. Mit einer Ausnahme wurde stets der erste Preisträger beauftragt. Das ist so sicherlich nicht selbstverständlich und dokumentiert ein besonders hohes Maß der Verfahrenskultur.

Die Ergebnisse der vielen von der Evangelischen Kirche von Westfalen durchgeführten Wettbewerbe teilweise schon in gebauter Form sehen zu können, bereitet uns viel Freude. Gerne begleiten und unterstützen wir den eingeschlagenen Weg zu hoher Planungs- und Baukultur in Zukunft weiter.

Jochen König

Vorsitzender des Ausschusses Wettbewerbs- und Vergabewesen  
der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen

## Baureferat der Evangelischen Kirche von Westfalen



Das Baureferat der Ev. Kirche von Westfalen steht in einer 100-jährigen Tradition. Bereits 1906 wurde das provinzialkirchliche Bauamt mit einer professionellen Bauberatung für die Kirchengemeinden gegründet. Nach dem 2. Weltkrieg wurde es 1946 als landeskirchliches Bauamt von der Kirchenleitung neu konstituiert, um sowohl bei der Planung und Realisierung der landeskirchlichen Gebäude wie der großen Anzahl neuer Bauten der Kirchengemeinden mitzuwirken. Nach verschiedenen Entwicklungsphasen haben sich zwischenzeitlich die Schwerpunkte vom Neubau zum notwendigen Umbau- und Anpassungsprozess des zu großen Gebäudebestandes verschoben. Zurzeit werden in der Landeskirche ca. 5.700 Gebäude unterhalten und betrieben, davon über 1.000 Gottesdienststätten und mehr als 770 Gemeindehäuser. 45 % der Kirchengebäude stehen unter Denkmalschutz.

Bei der Unterhaltung wie liturgischen und gestalterischen Weiterentwicklung sowie den Gemeindekonzepten zur Konsolidierung des Gebäudebestandes unterstützt die Bauberatung des Baureferates u. a. mit Bedarfsplanungen und Grundlagenermittlungen, Inventarisierung der kirchlichen Ausstattungen, Gebäudestrukturanalysen und Machbarkeitsstudien. Schwerpunkte der Unterstützung und Mitwirkung durch das Baureferat sind wesentliche Aufgaben im Rahmen denkmalpflegerischer Maßnahmen, künstlerischer Ausstattungen und Neugestaltungen, Umgestaltung von Kirchenräumen, Planung von Neu- und Umbauten, Wettbewerbsauslobungen, Architekten- und Ingenieurverträge, Bauleitplanung. Dabei wird im Spannungsfeld von Qualität, Finanzen, Umweltverträglichkeit und Alltagstauglichkeit besonderer Wert auf die Vermittlung des kulturellen Auftrags von Architektur gelegt.

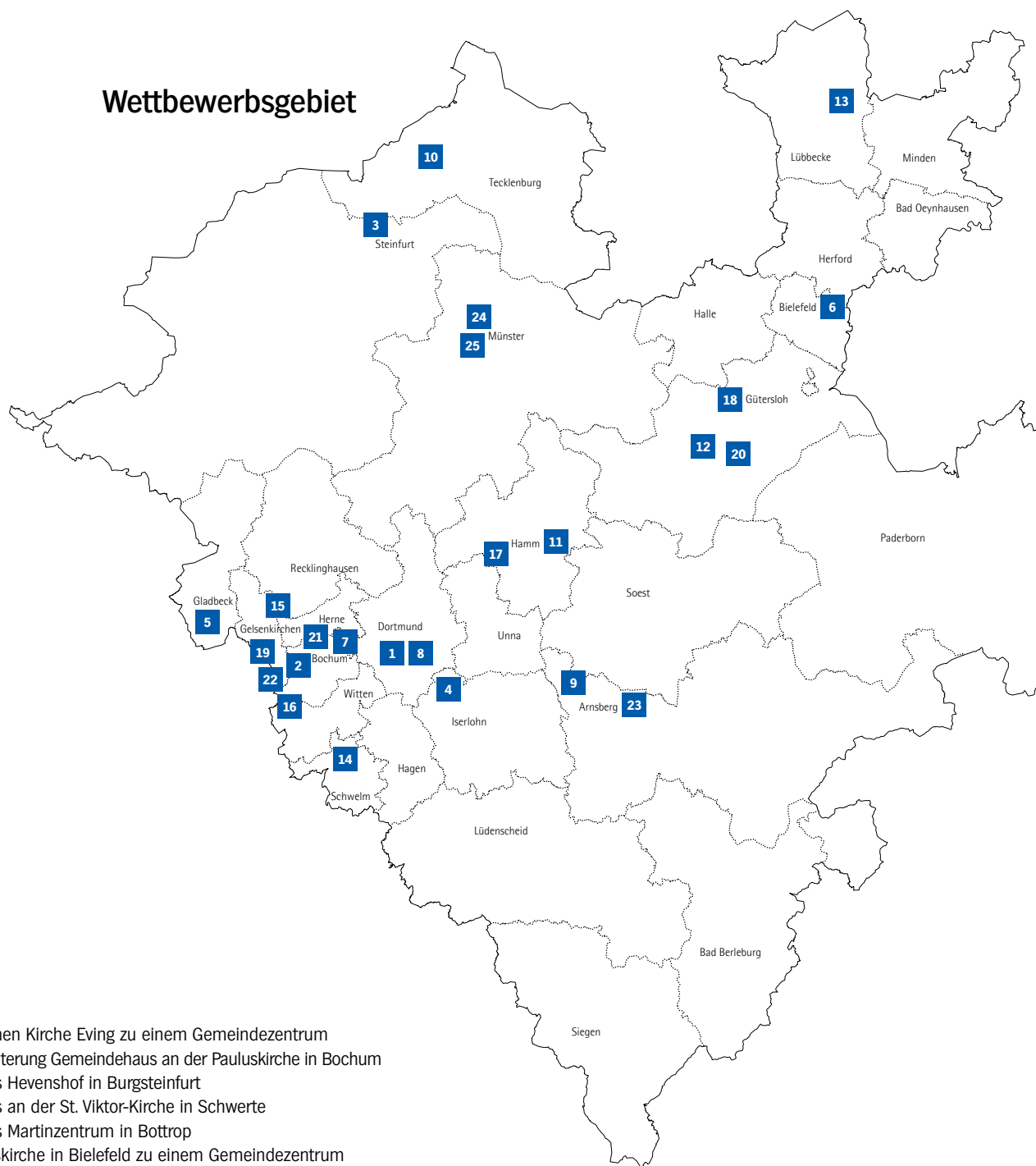
Im Baureferat sind heute 15 Mitarbeiter beschäftigt, die zum einen für die Gebäude der Landeskirche und zum anderen für die Bauberatung der Kirchengemeinden und Kirchenkreise zuständig sind. Die große Anzahl der Bauaufgaben in der Landeskirche mit einem Gesamtvolumen von rd. 100 Mio. p. a. führt dazu, dass schon aus Kapazitätsgründen eine jahrzehntelange Partnerschaft zwischen freien Architekten und Ingenieuren und der kirchlichen Bauverwaltung existiert.

Kirchliche Baukultur ist geprägt durch einen vielfältigen Reichtum an herausragenden solitären stadt- und dorbildprägenden Kirchen. Weil kirchliche Gebäude in Zukunft vermehrt Orte der Begegnung sein werden, ist es Ziel der landeskirchlichen Bauberatung, mit qualitätvoller, architektonischer Gestaltung eine Atmosphäre zu schaffen, die Menschen Transzendenzerfahrungen ermöglicht und zu begeistern vermag. Für diese Herausforderungen eines kreativen Rück- und Umbaus des Gebäudebestandes zeigen die vielen aus Architektenwettbewerben entstandenen, gelungenen Projekte, dass Architektenwettbewerbe besonders geeignet sind, Ergebnisse zu optimieren.

Im besten Fall entstehen architektonische Referenzprojekte, die die Kriterien für „Denkmäler von morgen“ erfüllen. Wenn es Kirchengemeinden gelingt, mittels spannender Räume zu interessieren und einzuladen, können Kirchengebäude eine relevante strategische Ressource darstellen. Kirchliche Baukultur trägt damit entscheidend zur Nachhaltigkeit bei: Denn nur, was geschätzt wird, bleibt erhalten.

Reinhard Miermeister  
Landeskirchenbaudirektor  
Leiter des Baureferates der Evangelischen Kirche von Westfalen

## Wettbewerbsgebiet



- 1 Umbau der Evangelischen Kirche Eving zu einem Gemeindezentrum
- 2 Umgestaltung und Erweiterung Gemeindehaus an der Pauluskirche in Bochum
- 3 Neubau Gemeindehaus Hevenshof in Burgsteinfurt
- 4 Neubau Gemeindehaus an der St. Viktor-Kirche in Schwerte
- 5 Neubau Gemeindehaus Martinzentrum in Bottrop
- 6 Umgestaltung Johanniskirche in Bielefeld zu einem Gemeindezentrum
- 7 Neubau Gemeindehaus an der St. Vinzentius-Kirche in Bochum
- 8 Neubau Gemeindehaus an der St. Dionysius-Kirche in Dortmund-Kirchderne
- 9 Neubau Gemeindehaus an der Christuskirche in Arnberg-Neheim
- 10 Neubau Gemeindehaus an der Johanneskirche in Rheine
- 11 Pfarrhof Rhynern
- 12 Umbau und Erweiterung Schnitkerhaus in Rheda
- 13 Neubau Gemeindehaus an der Thomaskirche in Espelkamp
- 14 Neubau Martin-Luther-Gemeindehaus an der Kirche in Sprockhövel-Haßlinghausen
- 15 Umgestaltung der Pauluskirche in Gelsenkirchen-Resse zu einem Gemeindezentrum
- 16 Umgestaltung der Lutherkirche in Bochum-Dahlhausen zu einem Gemeindezentrum
- 17 Umbau und Sanierung Gemeindehaus Fangstraße in Hamm-Herringen
- 18 Neubau Geschäftshaus Königstraße in Gütersloh
- 19 Umgestaltung der Kreuzkirche in Gelsenkirchen-Schalke zu einem Gemeindezentrum
- 20 Umgestaltung der Kreuzkirche in Wiedenbrück zu einem Gemeindezentrum
- 21 Neubau Gemeindehaus und CVJM an der Kreuzkirche in Herne
- 22 Neubau Wohnquartier Emilstraße mit Gemeinderäumen und Tagespflege in Wattenscheid-Höntrop
- 23 Umgestaltung der Auferstehungskirche in Arnberg zu einem Gemeindezentrum
- 24 Neubau Kirchenzentrum Oxford-Quartier in Münster-Gievenbeck
- 25 Neubau eines Verwaltungsgebäudes am Coesfelder Kreuz in Münster

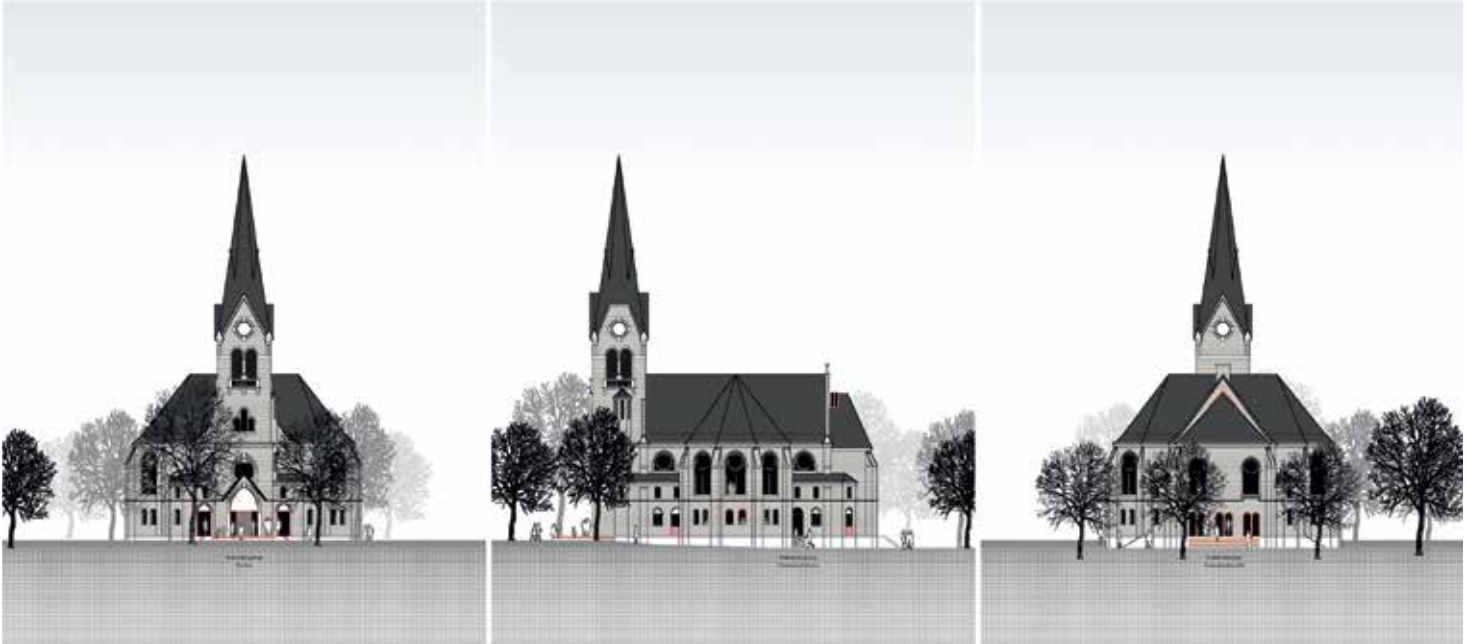
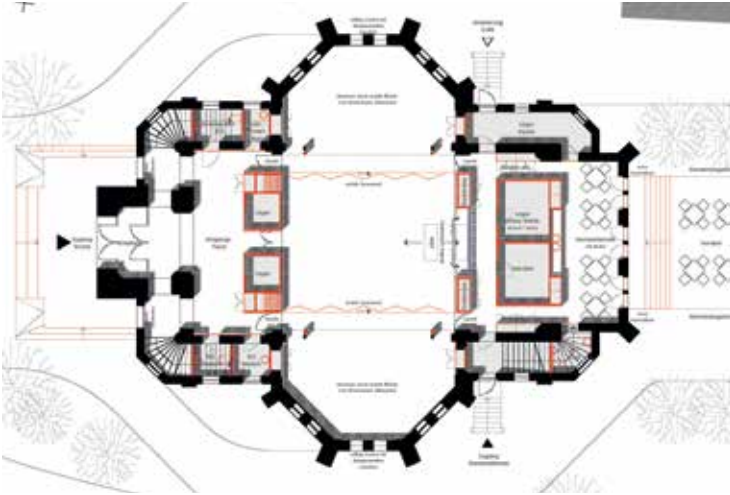


# Umbau der Evangelischen Kirche Eving zu einem Gemeindezentrum

## 1. Preisträger

Architekten BKR - Brüning Klapp Rein  
Robert-Schmidt-Straße 5  
45138 Essen

Grundriss Erdgeschoss



Ansicht West

Ansicht Süd

Ansicht Ost

Wettbewerbsart	Wettbewerbsaufgabe	Begründung des Preisgerichts
Begrenzter Wettbewerb	Im Zusammenhang mit der Konzentration der Gemeindefunktionen plant die Kirchengemeinde den Umbau der Kirche Eving zu einem zentralen Gemeindezentrum. Neben der Gottesdienstfunktion sollen zukünftig Veranstaltungen unterschiedlicher Art und Größe in der Kirche möglich sein. Zweck des Wettbewerbes ist es, Lösungsvorschläge für diesen zentralen innerstädtischen Standort zu erhalten, die sich hinsichtlich der Gestaltung, Konstruktion und Materialwahl in die denkmalgeschützte Bausubstanz einfügen.	Der Entwurf hat seine Stärken darin, dass die gestellte Aufgabe mit geringen Eingriffen in eine vorhandene Substanz gelöst wird. Sehr selbstverständlich wird der Raum durch eingestellte Boxen und zwei mobile Wände in die gewünschten Bereiche unterteilt, der heutige Raumeindruck bleibt weitgehend erhalten. Der Gottesdienstraum ist sowohl in der kleinen Variante im Alltag als auch in der erweiterten Form ein konzentrierter Raum mit klarer Ausrichtung und vielfältigen Möglichkeiten liturgischer Nutzung.
Teilnehmerzahl 10		
2006		
		Die Überlagerung der Flächen der Gruppenräume mit den Erweiterungsflächen des Gottesdienstraumes ist sinnvoll gelöst und führt nicht zu Nutzungseinschränkungen. (...)
		Den Erhalt der seitlichen Emporen und die Entscheidung, nur wenige Funktionen in das Obergeschoss zu verlegen, wird begrüßt. Es erlaubt den Verzicht auf einen Aufzug, vermeidet Probleme des Brandschutzes und wird aus Sicht des Denkmalschutzes befürwortet. Die



Arbeit zeigt insgesamt ein hohes gestalterisches Niveau und überzeugt durch einfache, durchdachte Lösungen, die zugleich eine hohe Wirtschaftlichkeit versprechen.

**Ausloberin**

Evangelische Segenskirchengemeinde Dortmund-Eving  
Gretelweg 3  
44339 Dortmund

**Weiteres Verfahren**

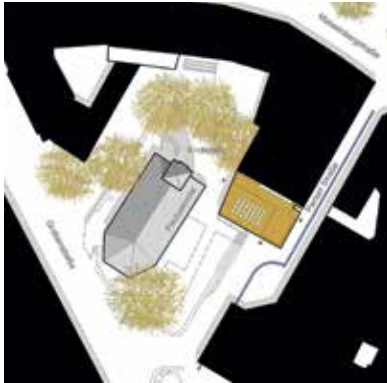
Das Preisgericht empfiehlt der Ausloberin einstimmig, die Arbeit des ersten Preises als Grundlage der Realisierung auszuwählen und die Verfasser dieser Arbeit mit weiteren Leistungen zu beauftragen. Dabei sind die im Bewertungstext erwähnten Kritikpunkte zu berücksichtigen.

# Umgestaltung und Erweiterung Gemeindehaus an der Pauluskirche in Bochum

## 1. Preisträger

dreibund architekten ballerstedt | helms | koblanck  
 Maxstraße 7  
 44793 Bochum

Lageplan



Wettbewerbsart	Wettbewerbsaufgabe	Begründung des Preisgerichts
Begrenzter Wettbewerb	Vor dem Hintergrund von Umstrukturierungen und Aufgabe verschiedener Standorte der Gemeinde soll das Gemeindehaus Pariser Straße modernisiert, umgebaut und unter Einbeziehung eines Nachbargebäudes erweitert werden. Zweck des Wettbewerbes ist es, Lösungsvorschläge für diesen zentralen innerstädtischen Standort zu erhalten, die sich in das Umfeld der denkmalgeschützten Pauluskirche und der geplanten Neugestaltung des Pauluskirchplatzes einfügen.	Geschickt wird der vorhandene Niveausprung entlang der alten Kirchenmauer in das Haus weitergeführt und für die Ausbildung der unterschiedlichen Funktionsbereiche genutzt. (...) Die neu eingefügte Treppe und der optionale Aufzug erschließen gut überlegt und barrierefrei alle Ebenen und Bereiche und begünstigen separate Vermietbarkeit. Besonders gelungen erscheint der schöne Raumverbund von Erd- und Obergeschoss. (...)
Teilnehmerzahl 8		
2006		
		Das Gebäude fügt sich aufgrund seiner Kubatur ohne weiteres in den Kontext des Baudenkmals Kirche ein. Die »große Geste« der Fassade in einer horizontalen Betonung vermittelt zwischen Kirchenhaus und angrenzender weltlicher Bebauung. Die unsymmetrische Fassade wirkt in sich ausgewogen. Die betont horizontale Gliederung könnte eine – jedoch geringe – Beeinträchtigung für das Erscheinungsbild des Baudenkmals Kirche darstellen.



Der Wert dieser trotz des engen Bestandskonzeptes erfreulich freien Arbeit liegt in einem gut erschlossenen und funktionierenden Gebäude mit einer angemessen selbstbewussten, zeitgemäßen und maßstäblichen Gestalt im Kontext von Kirche und umgebendem Stadt- raum.

#### Ausloberin

Evangelische Kirchengemeinde  
Bochum  
Westring 26b  
44787 Bochum

#### Weiteres Verfahren

Das Preisgericht empfiehlt der Ausloberin einstimmig, die Arbeit des ersten Preises als Grundlage der Realisierung auszuwählen und die Verfasser dieser Arbeit mit weiteren Leistungen zu beauftragen. Dabei sind (...) folgende Empfehlungen zu berücksichtigen:

1. Die ebenerdige Zugänglichkeit vom oberen Platzniveau soll unbedingt beibehalten werden
2. Die Machbarkeit, der Nutzen und der Aufwand der horizontalen Lichtbänder über Saal und Treppe sind zu überprüfen

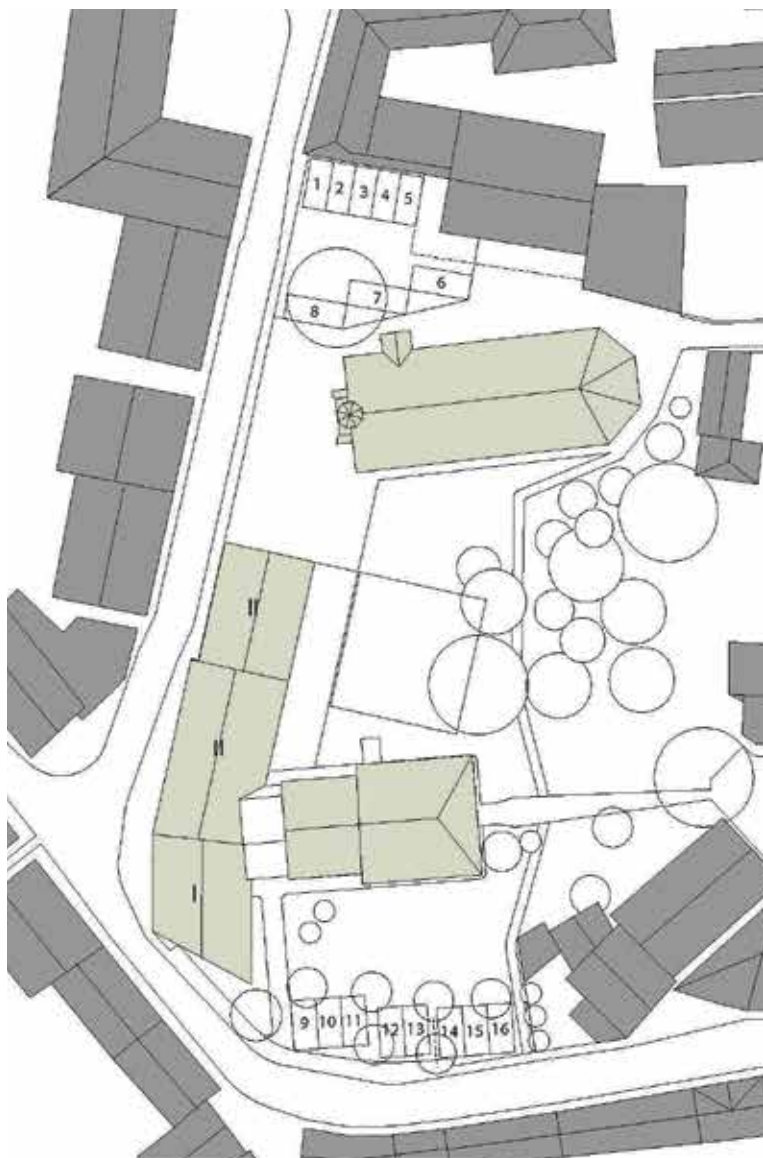
3. Die Möglichkeiten, Tageslicht in das Untergeschoss zu bringen, sollten weiter ausgelotet werden. (...)

# Neubau Gemeindehaus Hewenshof in Burgsteinfurt

## 1. Preisträger

Architekt Gert-Werner Schwalb  
Dahlienweg 4a  
48565 Steinfurt

Lageplan



Grundriss Obergeschoss



Wettbewerbsart	Wettbewerbsaufgabe	Begründung des Preisgerichts
Begrenzter Wettbewerb	Die Evangelische Kirchengemeinde Burgsteinfurt beabsichtigt, an der Kleinen Kirche unter Einbeziehung des Hewenshofes ein neues Gemeindehaus zu errichten. Zweck des Wettbewerbes ist es, hierfür Lösungsvorschläge zu erhalten.	Der Entwurf überrascht durch die Unterbringung des Raumprogramms ausschließlich in einem einzigen straßenbegleitenden Baukörper. Die Kompaktheit im Städtebau (...) findet eine überzeugende Entsprechung in dem großen, freien Gemeindehof, der das kirchliche Zentrum zwischen Kleiner Kirche, Hewenshof und Gemeindehaus gut zusammen hält. Gut ist auch der entschiedene Umgang mit dem Standort des denkmalwerten Hauses Nr. 15, der positiv mit dem südlichen Neubauabschluss besetzt wird. (...)
Teilnehmerzahl 8		Die knappe Anbindung an den Hewenshof an der richtigen Stelle und die Ausformung dieser Nahtstelle ‚Alt-Neu‘ durch eine transparente Fuge wird positiv bewertet. Die Jugendräume im Erdgeschoss und die Familienbildungsstätte im Obergeschoss des Hewenshofes sind
2007		



schlüssig untergebracht und über den zentralen Aufzug in der Glasfüge behindertengerecht erreichbar. (...)

Das Preisgericht empfiehlt bei einer weiteren Bearbeitung dieser insgesamt auch in der architektonischen Gestaltung überzeugenden Arbeit, das hohe Volumen im Dachbereich, die Stellung des großen Saals zum Außenbereich und die Stellung zur Kleinen Kirche zu überprüfen.

#### Ausloberin

Evangelische Kirchengemeinde  
Burgsteinfurt  
Flintenstr. 9  
48565 Steinfurt

#### Weiteres Verfahren

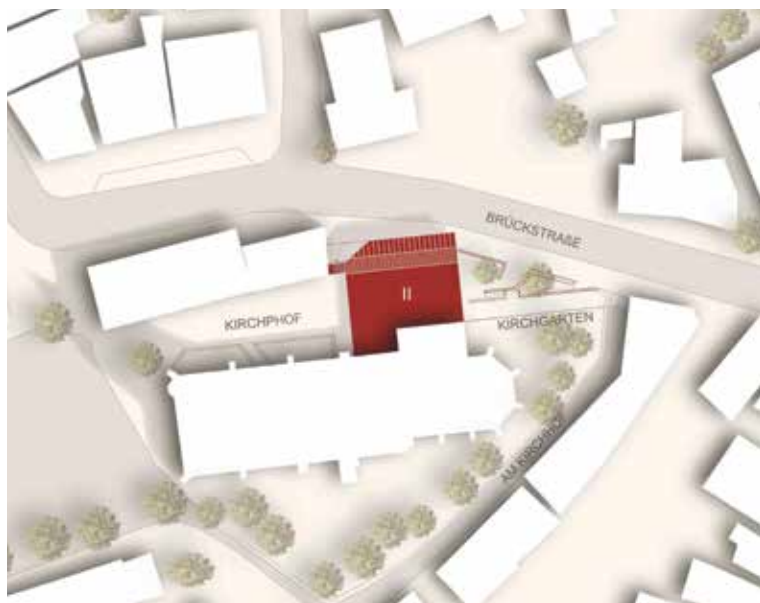
Das Preisgericht empfiehlt der Ausloberin, die Arbeit des ersten Preises als Grundlage für eine Realisierung auszuwählen und die Verfasser dieser Arbeit mit weiteren Leistungen zu beauftragen. Dabei sind die im Beurteilungstext erwähnten Kritikpunkte und Empfehlungen zu berücksichtigen.

# Neubau Gemeindehaus an der St. Viktor-Kirche in Schwerte

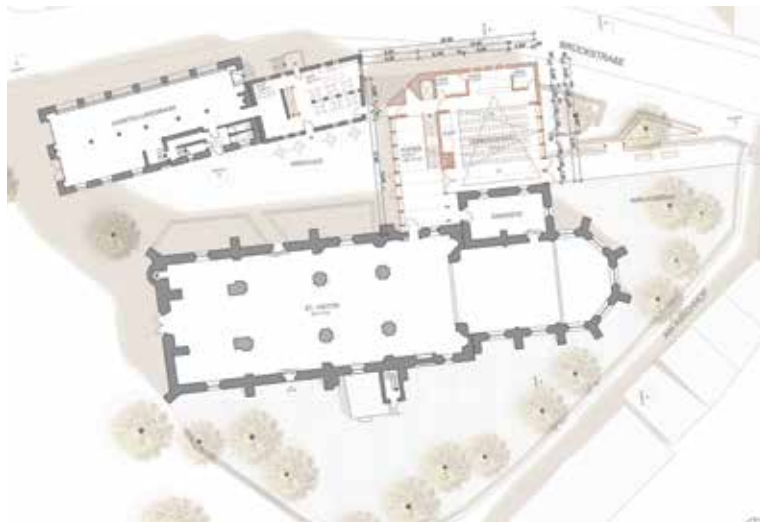
## 1. Preisträger

Architekten Brüning Rein  
Robert-Schmidt-Straße 5  
45138 Essen

Lageplan



Ansicht Ost



Grundriss Erdgeschoss



Wettbewerbsart	Wettbewerbsaufgabe	Begründung des Preisgerichts
Begrenzter Wettbewerb	Die Evangelische Kirchengemeinde Schwerte plant (...), einen wesentlichen Teil der Gemeindegemeinschaft zukünftig an der St.-Viktor-Kirche zu konzentrieren. Neben dem hier bereits vorhandenen Calvin-Haus für zentrale Verwaltungsfunktionen der Kirchengemeinde sollen an der St. Viktor-Kirche Gemeinderäume und Nebenräume entstehen. Aufgabe des Wettbewerbes ist es, hierfür unter Berücksichtigung der historischen Altstadtsituation und der denkmalgeschützten Gebäude geeignete Lösungsvorschläge zu finden.	Der Entwurf schafft eine markante neue städtebauliche Situation, die sich in der Untergliederung, im Maßstab, der Traufständigkeit und der Dachform in die denkmalgeschützte Situation an der Brückstraße anpasst. Die Öffnung und Wegeführung durch einen angeschnittenen Baukörper mit breiter Treppe zum Calvin-Haus ist äußerst positiv und in umgekehrter Richtung einladend zu Kirchplatz, Kirche und Gemeindehaus.
Teilnehmerzahl 10		Das Zentrum besteht aus dem eigentlichen Gemeindehaus mit Saal und Jugendbereich und der Schänke mit Café, Touristikbüro und zusätzlichem Seminarraum. Die Schänke könnte so auch von einem anderen Nutzer betrieben werden. Das Foyer verbindet sehr gut Kirchplatz, Gemeindesaal, Sakristei und Kirche. (...)
2010		Im Obergeschoss des Gemeindehauses befindet sich im Spitzgiebel ein attraktiver, zum Steildach



offener Seminarraum. Die Marktschänke wird im Unter- und Obergeschoss an das Foyer angebunden und kann somit gut genutzt werden. Die separate Lage von Café und Laden in der Schänke hat Konsequenzen für die Gemeindekonzeption und wird kontrovers diskutiert. Besonders vorteilhaft erscheint durch die Trennung die Kooperationsmöglichkeit mit dem Museum, der Sparkasse und auch möglicher professioneller Gastronomiebetreiber. Das Touristikbüro im Untergeschoss der

Schänke hat seinen Öffentlichkeitsbezug mit eigenem Zugang (...)

Die mögliche wirtschaftliche Trennung zwischen dem Gemeindehaus und der Marktschänke und den möglichen Synergien wird positiv bewertet. Ungünstig und aufwendig erscheint die direkte Anbindung im Fundamentbereich der Kirche. Das Gemeindehaus selbst wird sehr kompakt und durch die Wahl der konventionellen Bauweise vermutlich wirtschaftlich zu gestalten sein. (...)

#### Ausloberin

Evangelische Kirchengemeinde Schwerte  
Große Marktstraße 2  
58239 Schwerte

#### Weiteres Verfahren

Das Preisgericht empfiehlt dem Auslober einstimmig die Verfasser des ersten Preises mit weiteren Leistungen zu beauftragen. Dabei sind die im Beurteilungstext erwähnten Kritikpunkte zu berücksichtigen. Darüber hinaus sind folgende Punkte zu prüfen:

- Vergrößerung des Durchgangs zur Brückstraße
- Überprüfung der Verbindung zwischen Küche und Gemeindesaal
- Einbindung der Fassade der Sakristei in den Gemeindesaal



# Neubau Gemeindehaus Martinszentrum in Bottrop

## 1. Preisträger

Feja + Kemper Architekten Stadtplaner  
Börster Weg 27  
45657 Recklinghausen

### Lageplan



Grundriss Erdgeschoss



Grundriss 1. Obergeschoss



Ansicht Ost



Ansicht Süd

Wettbewerbsart	Wettbewerbsaufgabe	Begründung des Preisgerichts
Begrenzter Wettbewerb	Auf Grundlage von Strukturveränderungen und der Gebäudekonzeption der Kirchengemeinde Bottrop soll der Standort „Martinskirche“ zu einem zentralen Gemeindezentrum ausgebaut werden. Aufgabe des Wettbewerbs ist es, hierfür unter Berücksichtigung der Zentrums- lage und einer Verbindung mit der denkmalgeschützten Martinskirche geeignete Lösungsvorschläge zu finden.	Der Entwurf überzeugt durch ein einfaches und schlüssiges städtebauliches Konzept. Ein bis zu drei Geschosse hoher Gebäuderiegel wird weit an die Böckenhoffstraße gerückt, wodurch er bis in die Osterfelder Straße präsent ist und gleichzeitig große zusammenhängende Freiflächen im Garten ermöglicht. Zwischen Martinskirche und Gemeindezentrum entsteht ein angenehmer Platzraum. Das »Herzstück« des Gemeindezentrums – der Gemeindesaal – ist über das Foyer an diesen Platz angeschlossen, nutzt aber die ruhige Orientierung zu den Freiflächen. Raumzuschnitt und Lichtführung des Saals sind hervorragend gelöst. (...) Die Orientierung im gesamten Haus ist übersichtlich, die Treppenhäuser richtig platziert. Hervorzuheben sind das große Fenster am Treppenhaus, das weit in den Stadtraum strahlt sowie die Gliederung der Kindergartenräume, die zugleich differenzierte Freiräume schafft. Die Lochfassade mit raumhohen, schmalen Fenstern korrespondiert ebenso mit
Teilnehmerzahl 8		
2011		



der Martinskirche wie die Materialität, bei der rotbrauner Klinker in Teilbereichen eine überzeugende Tektonik entwickelt.

Insgesamt strahlt der Entwurf eine große Souveränität und klare architektonische Sprache aus. Einfache Konstruktion und günstige Flächenkennwerte lassen eine hohe Wirtschaftlichkeit erwarten.

#### Ausloberin

Evangelische Kirchengemeinde Bottrop  
Osterfelder Straße 11  
46236 Bottrop

#### Weiteres Verfahren

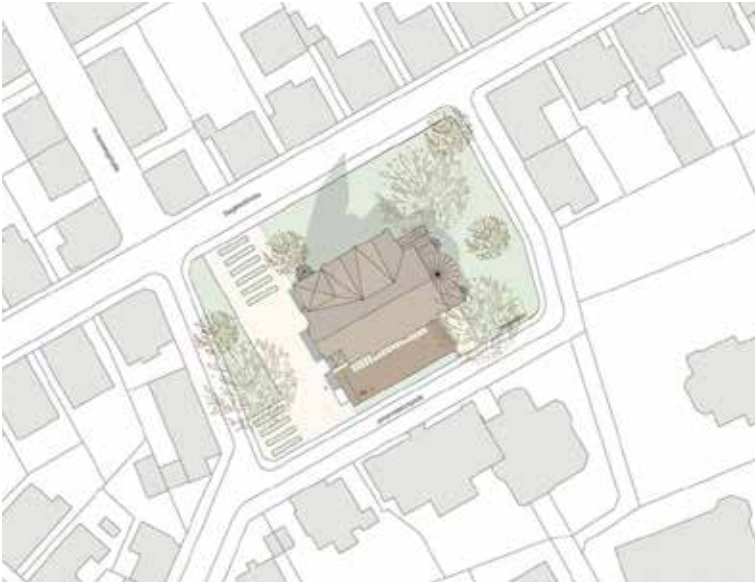
Das Preisgericht empfiehlt der Evangelischen Kirchengemeinde Bottrop als Bauherrin, die Arbeit des ersten Preises als Grundlage der Realisierung auszuwählen und die Verfasser dieser Arbeit mit weiteren Leistungen zu beauftragen. Dabei sind die im Bewertungstext erwähnten Kritikpunkte zu berücksichtigen.

# Umgestaltung Johanniskirche in Bielefeld zu einem Gemeindezentrum

## 1. Preisträger

brewittarchitektur  
Crüwellstraße 3  
33615 Bielefeld

### Lageplan



Ansicht Süd-West

Wettbewerbsart	Wettbewerbsaufgabe	Begründung des Preisgerichts	
Begrenzter Wettbewerb	Auf Grundlage von Strukturveränderungen und der Gebäudekonzeption der Kirchengemeinde soll die Johanniskirche zu einem Gemeindezentrum ausgebaut werden. Aufgabe des Wettbewerbs ist es, hierfür unter besonderer Berücksichtigung der städtebaulichen Lage und des Denkmalschutzes geeignete Lösungsvorschläge zu finden.	[...] Der Entwurf besticht durch seine sehr ausdrückliche und eindeutige Haltung, die gleichzeitig Wunsch und Verpflichtung für die zukünftige Gemeindegemeinschaft sein soll: Offene Kirche.	die neue Treppenanlage, die Rampe und die Außenterrasse.
Teilnehmerzahl 6		Das neue Seitenschiff erhält eine innere Erschließungszone, die mehr als nur Flurqualitäten besitzt. Der Anschluss des Neubaus an die Kirchenfassade der Platzseite wird als anspruchsvoll erkannt und bedarf der weiteren sorgfältigen Bearbeitung. Dies betrifft gleichermaßen	Die funktionalen Abläufe sind insgesamt gut gelöst, das Foyer wird als multifunktionaler Raum gewürdigt, in dem von Café-Nutzung bis Presbyteriumssitzung vieles stattfinden kann, sogar parallel zu einer Veranstaltung im Kirchoraum. Der durch das Erschließungskonzept ermöglichte U-förmige Umgang um den Gottesdienstraum wird wegen der dadurch erreichten hohen Flexibilität ausdrücklich begrüßt. [...]
2011			



Anschluss des Neubaus an den Bestand

Die Eingriffe in die bestehende Substanz sind gering und konzeptionell angemessen gelöst. Die vorhandene Substanz wird von innen und außen wirkungsvoll inszeniert. (...)

Die vorgeschlagenen Materialien für Fassaden und Innenraum sind überzeugend. Die Arbeit schafft vielfältige Nutzungspotenziale für die zukünftige Gemeindearbeit und bezieht hierbei den Platz vor der Kirche mit ein.

**Ausloberin**

Evangelische Lydia-Kirchengemeinde  
Bielefeld  
Johanniskirchplatz 1  
33615 Bielefeld

**Weiteres Verfahren**

Das Preisgericht empfiehlt dem Auslober einstimmig, die mit dem ersten Preis ausgezeichnete Arbeit – unter Berücksichtigung der schriftlichen Beurteilung – zur Grundlage der weiteren Bearbeitung zu machen.

# Neubau Gemeindehaus an der St. Vincentius-Kirche in Bochum

## 3. Preisträger

Architekturbüro Elmar Figgner  
Recklinghäuser Str. 10  
46282 Dorsten

Lageplan



Grundriss



Wettbewerbsart	Wettbewerbsaufgabe	Begründung des Preisgerichts	
Begrenzter Wettbewerb	Auf Grundlage von Strukturveränderungen und der Gemeindekonzeption der Kirchengemeinde Harpen soll die Gemeindegemeinschaft zukünftig am Standort der St. Vincentius-Kirche konzentriert werden. Das hier bereits vorhandene Gemeindehaus ist sanierungsbedürftig, es genügt den heutigen Anforderungen nicht mehr und soll durch einen Neubau ersetzt werden. Aufgabe des Wettbewerbs ist es, hierfür im Zusammenhang mit der denkmalgeschützten St. Vincentius-Kirche geeignete Lösungsvorschläge zu finden.	Mit dem Entwurf fasst der neue L-förmige Baukörper einen Platz. Der rückwärtig gelegene Bereich, der das Gegenüber zur Kirche bildet, wird an dieser Stelle kritisch gesehen. Er liegt wesentlich zu nah am Turmhaupteingang und wird damit der Hochrangigkeit der Kirche nicht gerecht.	Der Entwurf berücksichtigt insgesamt die Vorstellungen der Kirchengemeinde. Vom Foyer aus werden alle wesentlichen Räume erschlossen. Die Raumteilung des Gemeindegemeinschafts ermöglicht Nutzungsvarianten und ist in der Höhenstaffelung und den Raumproportionen gut gelöst. Die Variabilität kann allerdings nur mit Hilfe eines überproportional großen Anteils von beweglichen Wänden erreicht werden.
Teilnehmerzahl 8			
2012			



### Ausloberin

Evangelische Kirchengemeinde Harpen  
Vinzentiusweg 13  
44805 Bochum

Die Küche mit einer natürlichen Belichtung und Belüftung ist als Andienung für die Theke im Foyer gut für das Gemeindeleben vorstellbar. Gut erschlossen vom Foyer ist der Jugendbereich, der sowohl angebunden ist an das Foyer, als auch die Forderung an Eigenständigkeit mit einem eigenen Eingang erfüllt.

### Weiteres Verfahren

Das Preisgericht empfiehlt der Evangelischen Kirchengemeinde Harpen als Ausloberin, die umfassenden Arbeiten, die mit den ersten Preisen ausgezeichnet wurden, mit einer Überarbeitung der Wettbewerbsentwürfe zu beauftragen. Dabei sollen die in den Bewertungstexten erwähnten Kritikpunkte berücksichtigt werden. [...]

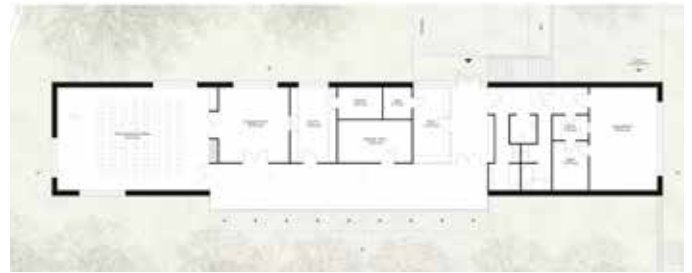
Die Ausloberin verhandelte nach Abschluss des Wettbewerbs mit den beiden ersten und dem dritten Preisträger über die Überarbeitung ihrer Konzepte. Aufgrund der besseren Nutzungsflexibilität wurde der dritte Preisträger mit der weiteren Bearbeitung beauftragt.

# Neubau Gemeindehaus an der St. Dionysius-Kirche in Dortmund-Kirchderne

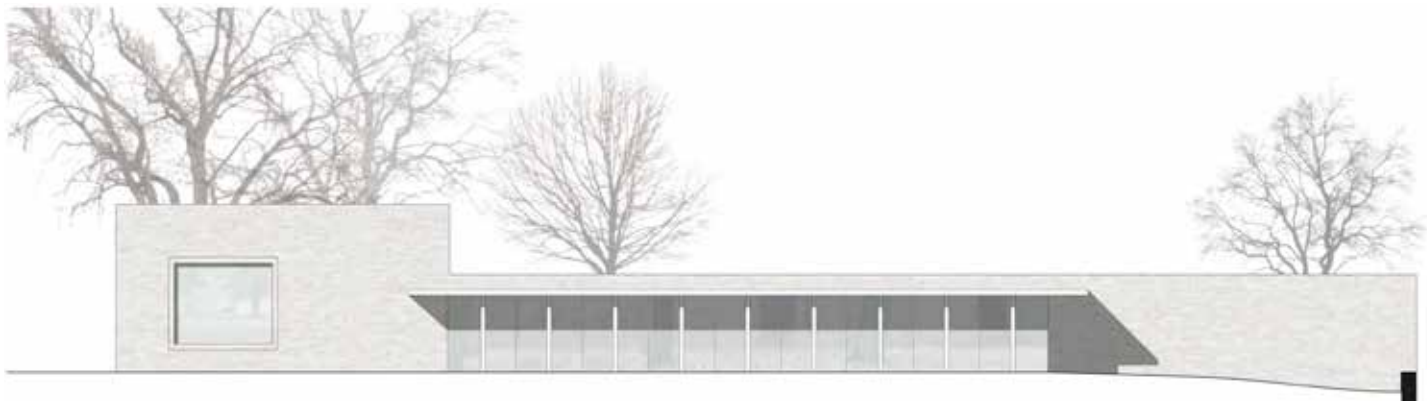
## 1. Preisträger

Prof. Spital-Frenking + Schwarz  
Architekten und Stadtplaner  
Steuerstraße 21  
59348 Lüdinghausen

Lageplan



Grundriss Erdgeschoss



Ansicht Süd

Wettbewerbsart	Wettbewerbsaufgabe	Begründung des Preisgerichts
Begrenzter Wettbewerb	Auf Grundlage von Strukturveränderungen und einer Gebäudekonzeption hat die Kirchengemeinde beschlossen, das Lutherhaus im Ortsteil Altderne aufzugeben und sich im Bezirk Derne an der St. Dionysius-Kirche mit dem Neubau eines Gemeindehauses zu konzentrieren. Aufgabe des Wettbewerbs ist es, hierfür unter besonderer Berücksichtigung der historisch bedeutenden mittelalterlichen Kirche geeignete Lösungsvorschläge zu finden.	Die Verfasser platzieren das Bauvolumen in einem langgestreckten Körper nördlich parallel zur Kirche. Dadurch wird einerseits der Raum zwischen der Nordfassade der Kirche und dem Neubau aktiviert, andererseits wird sowohl der westliche Kopf mit dem Gemeindesaal als auch der östliche Gebäudeteil mit dem Jugendbereich aufgewertet. Die Überhöhung des Saals ist richtig platziert und bezieht sich auf den Haupteingang der Kirche und den Stadtraum.
Teilnehmerzahl 6		Der südliche Haupteingang bezieht sich logisch auf die Kirche. Der nördliche Zugang, der aufgrund der Stellplätze ebenfalls von Bedeutung ist, ist richtigerweise barrierefrei erreichbar und innenräumlich gut zugeordnet. Analog zum schlanken Baukörper erschließt ein längsrechteckiges Foyer das Gebäude. Aufgrund der gegebenen Breite von 3,50 m wird das Foyer dennoch als gut nutzbar angesehen. Der Saal wird über die Schmalseite erschlossen mit der positiven Konsequenz,
2013		



dass er zu drei Seiten orientiert ist und vor allem den Bezug zur Kirche ermöglicht und andererseits mit dem Nachteil, dass die Teilung des Saales zwei Trennwände erfordert. Die Proportionen des Saales sind sowohl im Ganzen als auch in der geteilten Form gut. Die Platzierung der Technik oberhalb des kleineren Teils des Saals wird kritisch bewertet. Die Lage des Gemeindebüros zwischen den beiden Eingängen ist richtig, die Ausarbeitung bedarf hinsichtlich des Zugangs und der

Transparenz der Überarbeitung (...) Die Kennzahlen lassen eine wirtschaftliche Errichtung des Gebäudes erwarten. Insgesamt wird die Arbeit als wertvoller Beitrag zur gestellten Aufgabe angesehen. Das freiräumliche Konzept bietet die große Chance, eine funktionierende Beziehung zwischen dem westlichen Entree und dem östlichen Denkmalbereich herzustellen. (...)

#### Ausloberin

Evangelische Friedenskirchengemeinde Dortmund-Nordost Grüggelsort 9 44329 Dortmund

#### Weiteres Verfahren

Das Preisgericht empfiehlt der Evangelischen Kirchengemeinde Dortmund-Nordost als Ausloberin, die Arbeit, die mit dem ersten Preis ausgezeichnet wurde, als Grundlage der Realisierung auszuwählen und die Verfasser dieser Arbeit mit weiteren Leistungen zu beauftragen. Dabei sollen die im Bewertungstext erwähnten Kritikpunkte berücksichtigt werden.

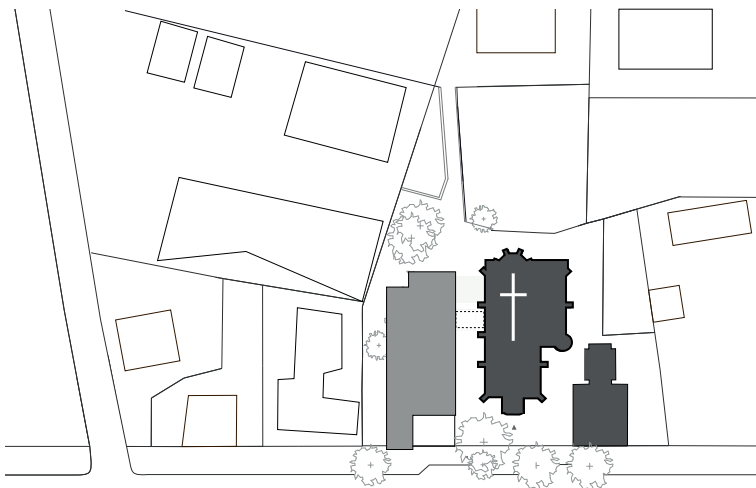


# Neubau Gemeindehaus an der Christuskirche in Arnsberg-Neheim

## 1. Preisträger

Arge AD+D Architekten und  
KEGGENHOFF | PARTNER  
Karlstraße 10  
59755 Arnsberg-Neheim

### Lageplan



Grundriss

Wettbewerbsart	Wettbewerbsaufgabe	Begründung des Preisgerichts
Begrenzter Wettbewerb	Auf Grundlage von Strukturveränderungen und der Gebäudekonzeption der Kirchengemeinde sollen als Ersatz für das Gemeindehaus am Fresekenweg Gemeinderäume an der Christuskirche gebaut werden. Aufgabe des Wettbewerbs ist es, hierfür unter besonderer Berücksichtigung der städtebaulichen Lage und des Denkmalschutzes geeignete Lösungsvorschläge zu finden.	Die städtebauliche Idee eines deutlichen Vorziehens der Bauflucht und Rahmung und damit neuer Betonung der Christuskirche aus der Hauptblickrichtung vom Gransauplatz ist richtig zumal hiermit an eine ursprüngliche historische Bebauung erinnert wird. Die Baukörpergliederung und Höhenstaffelung werden hieraus dann folgerichtig und auch von der inneren Grundrissstruktur nachvollziehbar entwickelt. (...) Der neu geschaffene, klar gegliederte »Kirchplatz« ist in seinem
Teilnehmerzahl 6		
2013		
		respektvollen Abstand zur Kirche angemessen und schafft einen einladenden Zugang zum Gemeindehaus entlang der hier konsequent angeordneten Gemeinderäume. Hiermit wird sowohl eine durchaus gewünschte, teilweise Intimität der Gemeinderäume als auch eine gut platzierte Offenheit und Außenwirkung zum Gransauplatz geschaffen. Die gegenüberliegenden Eingänge von Gemeindehaus und Kirche sowie die einfache bauliche Anbindung über ein breites Vordach sind richtig und ausreichend, die Ausbil-



derung des aufwändigen Windfangs zur Kirche ist problematisch.

Die innere Organisation und Zuordnung der Gemeinderäume zum Foyer sind gelungen und schaffen eine erstaunlich große Variabilität auch für größere Gemeindeveranstaltungen. (...)

Die Vorschläge zur Materialität innen und außen werden anerkannt, wobei die Wirkung der Fassadenverkleidung ebenso wie die vorgeschlagenen »Palisaden« im Detail über-

prüft werden müssten. Hinsichtlich der Planungsdaten liegt der Entwurf im wirtschaftlichen Bereich; viele durchaus reizvolle Details sind aber hinsichtlich ihrer Kosten und der Realisierungschancen innerhalb des begrenzten Kostenrahmens auf ihre Notwendigkeit zu überprüfen.

Insgesamt stellt der disziplinierte, konzeptionell sehr durchdachte Entwurf mit vielen interessanten und richtigen Detaillösungen einen hervorragenden, sehr ambitionierten Beitrag dar.

#### Ausloberin

Evangelische Kirchengemeinde  
Neheim  
Burgstraße 11  
59755 Arnsberg

#### Weiteres Verfahren

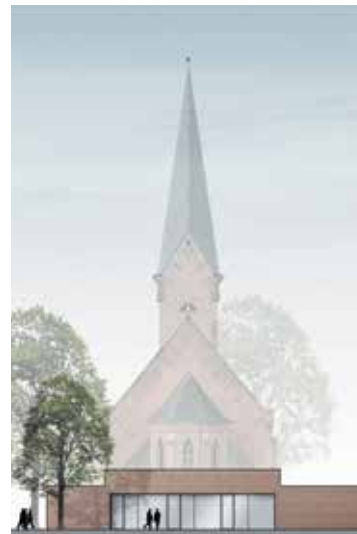
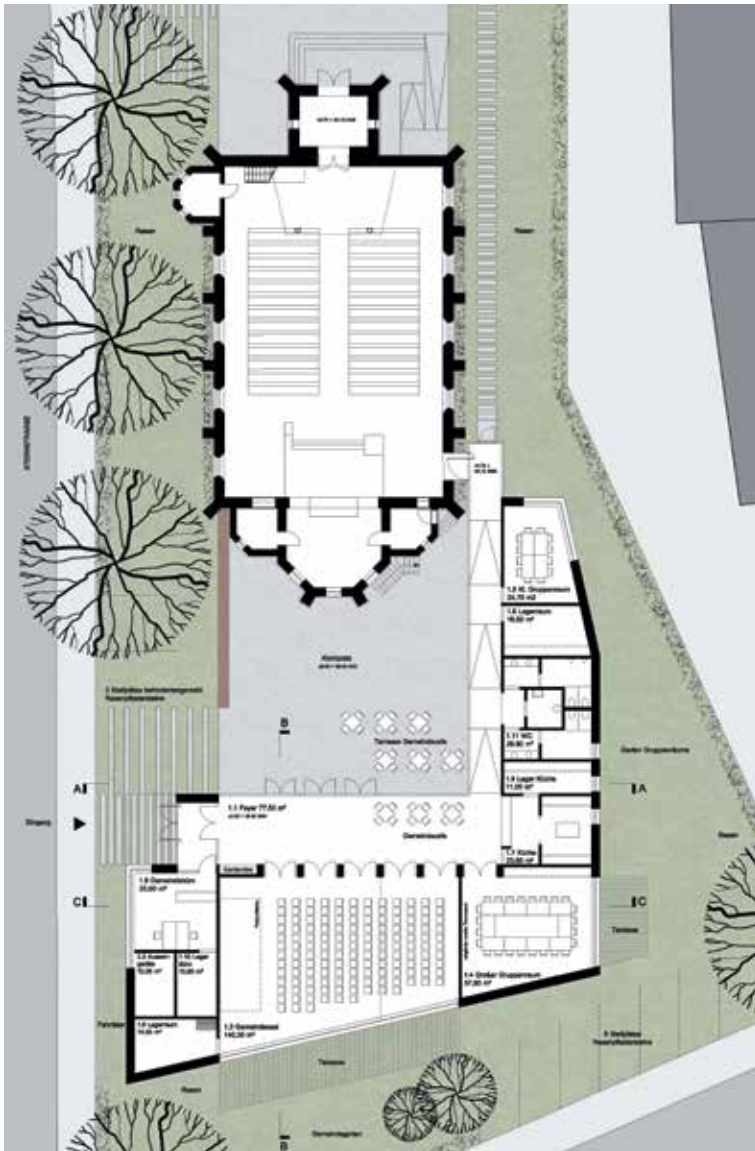
Das Preisgericht empfiehlt der Evangelischen Kirchengemeinde Neheim als Ausloberin, die Arbeit, die mit dem ersten Preis ausgezeichnet wurde, als Grundlage der Realisierung auszuwählen und die Verfasser dieser Arbeit mit weiteren Leistungen zu beauftragen. Dabei sollen die im Bewertungstext erwähnten Kritikpunkte berücksichtigt werden. (...)

# Neubau Gemeindehaus an der Johanneskirche in Rheine

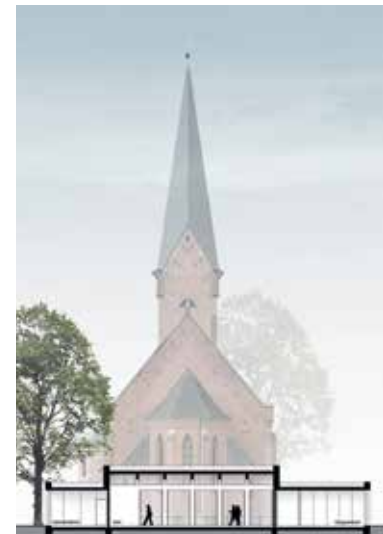
## 1. Preisträger

Deen architects  
Oststraße 2  
48145 Münster

### Grundriss



Ansicht Süd



Schnitt



### Wettbewerbsart

Begrenzter Wettbewerb

### Teilnehmerzahl

6

### Wettbewerbsaufgabe

Auf Grundlage von Strukturveränderungen und der Gemeindekonzeption der Kirchengemeinde soll die Gemeindearbeit zukünftig am Standort der Johanneskirche konzentriert werden. Aufgabe des Wettbewerbs ist es, hierfür im Zusammenhang mit der Johanneskirche geeignete Lösungsvorschläge zu finden.

### Begründung des Preisgerichts

Dieser Entwurf ordnet überzeugend mit klarer Struktur das nähere Umfeld der Kirche und schafft eine sinnvolle Anbindung an die Kirche. Mit einfachen Mitteln wird von den Verfassern ein Hof erzeugt, der sich sowohl einladend und offen darstellt, wie auch für vielfältige Gemeindefeste gut geeignet ist. Der Saal ist als Baukörper leicht ablesbar und bezieht sich in seinen Proportionen auf die Kirche. Sowohl durch die eigenständige ablesbare Architektur als auch durch die Materialwahl und Ausrichtung des Ge-

bäudes wird an diesem Ort ein starker Bezug zur Kirche hergestellt. (...)

Der Entwurf basiert auf einer Reduktion der Materialien und der Verwendung langlebiger Materialien. Der Entwurf lässt eine wirtschaftliche Errichtung wie Bauunterhaltung erwarten.



Die Anordnung der Parkplätze an der Sternstraße in Verbindung mit dem Gemeindebüro und an der Bevergermer Straße wird begrüßt. Die beiden Stellplatzbereiche erfordern jedoch zwei Zufahrten über die bestehenden Gehwege. Die Nutzungskonflikte hinsichtlich Lärm zu benachbarten Grundstücken sind auf ein Minimum reduziert.

**Ausloberin**

Evangelische Kirchengemeinde Johannes zu Rheine  
Sternstraße 5  
48429 Rheine

**Weiteres Verfahren**

Das Preisgericht empfiehlt der Ausloberin, die mit dem ersten Preis ausgezeichnete Arbeit der weiteren Planung und Realisierung zugrunde zu legen, sofern die Maßnahme realisiert wird.

# Pfarrhof Rhynern

## 1. Preisträger

Vedder + Berndes Architekten  
Südwall 16  
58706 Menden

### Lageplan



Grundriss Erdgeschoss



Ansicht An der Windmühle

Wettbewerbsart	Wettbewerbsaufgabe	Begründung des Preisgerichts
Begrenzter Investorenwettbewerb	Vor dem Hintergrund eines umfangreichen Umstrukturierungsprozesses hat die Ev. Emmaus-Kirchengemeinde Hamm beschlossen, das ehemalige Pfarrhaus Reginenstraße 2 in Hamm-Rhynern aufzugeben und einschließlich des Grundstücks einer neuen Nutzung zur Verfügung zu stellen. Zweck des Investorenwettbewerbs ist es, hierfür städtebauliche Lösungsvorschläge zu erhalten; durch die frühzeitige Beteiligung von Investoren an dem Verfahren soll eine möglichst zeitnahe Umsetzung sichergestellt werden.	'Häuser machen Orte': Diesem selbst gesetzten Ziel werden die Verfasser mit ihrem Entwurf gerecht. Die sorgfältig austarierte Gebäudestellung und die Öffnung des Geländes zum Ortskern führen zu einem neuen qualitativollen Vorbereich. Die vorgeschlagene Durchwegung des Ensembles setzt diese Öffnung konsequent fort und führt zu einer Bereicherung des öffentlichen Raumes. Sehr gelungen ist auch die zur Reginenstraße orientierte Eingangssituation mit einem auch architektonisch signifikanten Portal. Terrassengarten, Blumenwiese, Obstwiese und Spielwiese sind freiraumbezogene Angebote mit hohem Aufenthaltswert. (...) Der Bezug der Baukörper auf Sichtachsen schafft einen besonderen Reiz. Die unterschiedlichen Dachformen setzen variierende Effekte. Die diagonal angeordneten Gebäudebrücken
Teilnehmerzahl 8		
2014		



Ansicht Wohnweg



Ansicht Reginenstrasse



Ansicht zum Pfarrhof

stören allerdings das positive Gesamtbild. Die bauliche Ausformung ist sowohl innerhalb des Ensembles als auch in ihrer städtebaulichen Einordnung geglückt. Die Jury diskutiert kontrovers den eher siedlungstypischen Duktus. Die Lage der Zufahrt wird kritisch gesehen, Alternativen sollten geprüft werden.

**Ausloberin**

Evangelische  
Emmaus-Kirchengemeinde  
Hamm  
Alte Salzstraße 6a  
59069 Hamm

**Weiteres Verfahren**

Das Preisgericht empfiehlt der Ausloberin einstimmig, die Arbeit mit dem ersten Preis zur Grundlage der weiteren Bearbeitung zu wählen.

# Umbau und Erweiterung Schnitkerhaus in Rheda

## 1. Preisträger

schmersahl | biermann | prüßner Planungsgesellschaft  
Friesenweg 12  
32107 Bad Salzuflen

Lageplan



Grundriss Erdgeschoss



Wettbewerbsart	Wettbewerbsaufgabe	Begründung des Preisgerichts
Begrenzter Wettbewerb	Auf Grundlage von Strukturveränderungen und der Gebäudekonzeption der Kirchengemeinde soll das historische Schnitkerhaus zu einem zentralen Gemeindehaus im Ortsteil Rheda umgestaltet und erweitert werden. Aufgabe des Wettbewerbs ist es, hierfür unter besonderer Berücksichtigung des Schnitkerhauses geeignete Lösungsvorschläge zu finden.	<p>(...) Die historische Achsialität im Schnitkerhaus wird mit einem verglasten Übergang logisch in den Erweiterungsbau weitergeführt; der zusätzliche neue Eingang von Süden mit einer sinnvollen baulich gestalteten Wegeführung von der Schulte-Mönting-Straße ist gut auffindbar und mit der vorgelagerten Terrasse attraktiv. (...)</p>
Teilnehmerzahl 8		
2014		<p>im gesamten Erdgeschoss, dagegen wird die vorgeschlagene barrierefreie Wegeführung zum Gemeindefeiereingang entlang der Südseite des Schnitkerhauses kontrovers diskutiert und ein barrierefreier Zugang vom Parkplatz und in die Außenanlagen vermisst. (...)</p> <p>Die architektonische Gestaltung der Erweiterung mit einem sympathischen Wechselspiel von offenen und geschlossenen Fassadenflächen und den vorgeschlagenen Ma-</p>
		<p>Das Konzept eines „schwebenden“ Erweiterungsbauwerks schafft eine wünschenswerte Barrierefreiheit</p>



Eingang Gemeindehaus



Blick in die Berliner Straße



Ansicht Nord-Ost



Ansicht Nord-West



Längsschnitt



Ansicht Süd-Ost



Ansicht Süd-West

aterialien (Holzfassade) unterstützt die Grundidee des „Gartenpavillons“. (...)

Die Arbeit ist insgesamt ein überzeugender, konsequenter Beitrag, der sich zwar bescheiden in die städtebauliche Situation einfügt, aber dennoch eine zeitgemäße neue „Evangelische Mitte“ in Rheda schaffen könnte.

**Ausloberin**

Evangelische Versöhnungs-Kirchengemeinde Rheda-Wiedenbrück  
Ringstraße 60  
33378 Rheda-Wiedenbrück

**Weiteres Verfahren**

Das Preisgericht empfiehlt der Ausloberin einstimmig, die Arbeit mit dem ersten Preis zur Grundlage der weiteren Bearbeitung zu wählen.

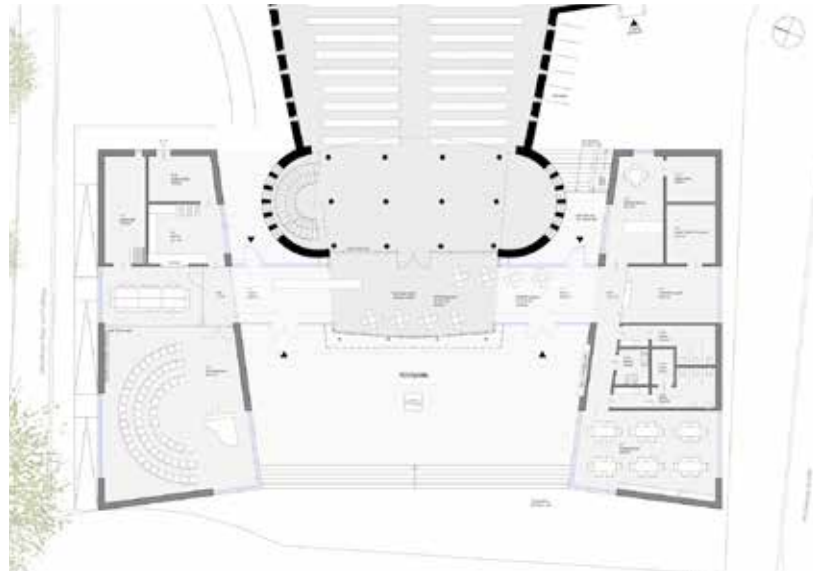


# Neubau Gemeindehaus an der Thomaskirche in Espelkamp

## 1. Preisträger

schmersahl | biermann | prüßner Planungsgesellschaft  
Friesenweg 12  
32107 Bad Salzuflen

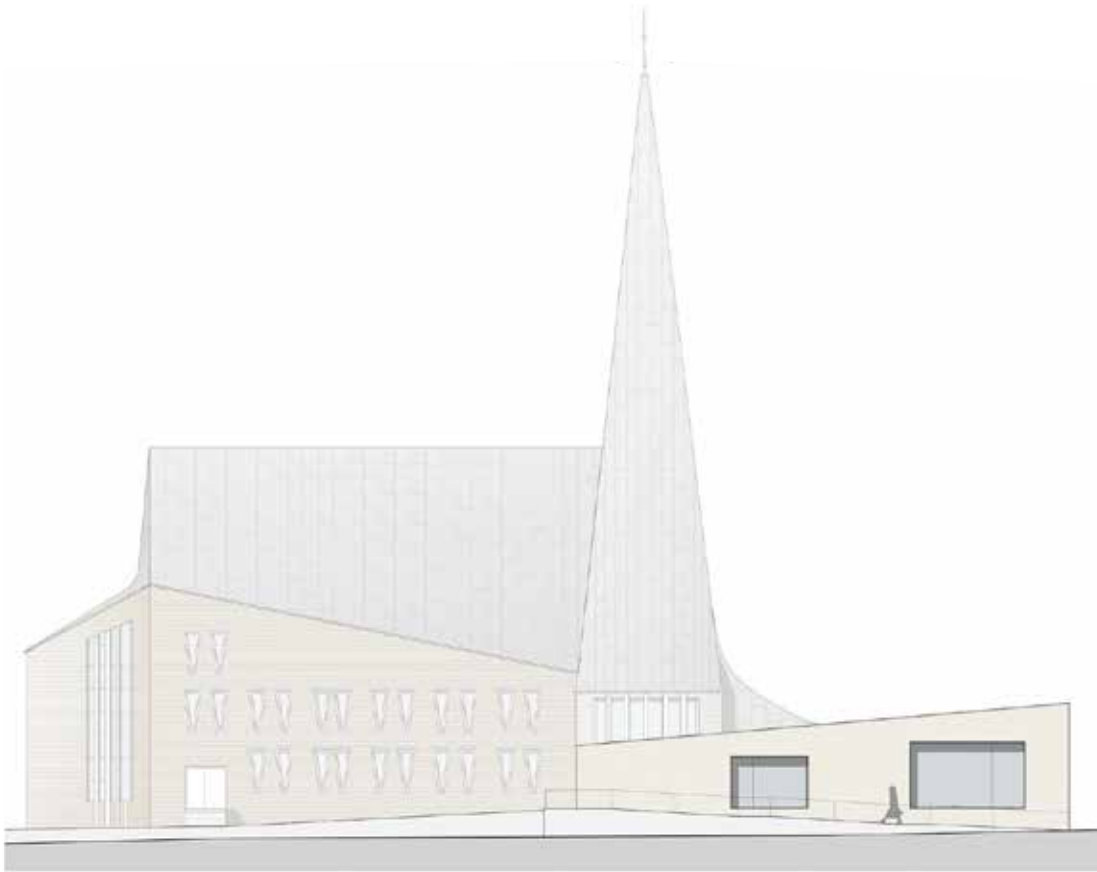
Lageplan



Grundriss



Wettbewerbsart	Wettbewerbsaufgabe	Begründung des Preisgerichts
Nicht offener Wettbewerb	Auf Grundlage von Strukturveränderungen und der Gebäudekonzeption der Kirchengemeinde soll der Standort an der Thomaskirche zum Zentrum der Kirchengemeinde Espelkamp ausgebaut werden. Das dort vorhandene Gemeindehaus ist sanierungsbedürftig und genügt vor allem den heutigen Ansprüchen der Kirchengemeinde nicht mehr und soll durch einen Neubau ersetzt werden. Aufgabe des Wettbewerbs ist es, hierfür unter besonderer Berücksichtigung der Thomaskirche geeignete Lösungsvorschläge zu finden.	Der Entwurf zeigt mit seinem unkonventionellem Ansatz, das Gemeindehaus an die Straße zu holen und das Raumprogramm in zwei Baukörper aufzuteilen. Mit. Die zwei Baukörper holen die Gemeindegemeindearbeit in den Vordergrund ohne mit dem Kirchengebäude zu konkurrieren. Gleichzeitig wird die Kirche eng in die Abläufe des Gemeindelebens eingebunden. Zwischen den Baukörpern entsteht ein Platz als Erweiterung des Foyers, das spontane Gemeindeleben vor und nach Veranstaltungen wird gefördert und erhält einen eigenen Raum, bildet dadurch auch eine Einladung an die Stadt. Die Veranstaltungsräume werden an den öffentlichen Raum herangerückt, der größere weist mit der nahezu quadratischen Form einen günstigen Zuschnitt auf. Kritisch ist die Nähe zur Straße hinsichtlich Lärm, aber auch hinsichtlich der Wirkung auf den öffentlichen Raum zu sehen. Auch die Lage einiger Räume in den Baukörpern ist zu überdenken, etwa wegen anreisender Musiker oder der direkten Zugänglichkeit des
Teilnehmerzahl 6		
2014		



Ansicht Nord



Querschnitt



Längsschnitt



Ansicht West



Ansicht Süd

UNDUGU-Ladens. Der barrierefreie Zugang liegt versteckt hinter dem Gebäude. Die Kritikpunkte scheinen jedoch bewältigbar, die positiven Aspekte überwiegen bei Weitem.

#### Ausloberin

Evangelische  
Martins-Kirchengemeinde  
Espelkamp  
Brandenburger Ring 52  
32339 Espelkamp

#### Weiteres Verfahren

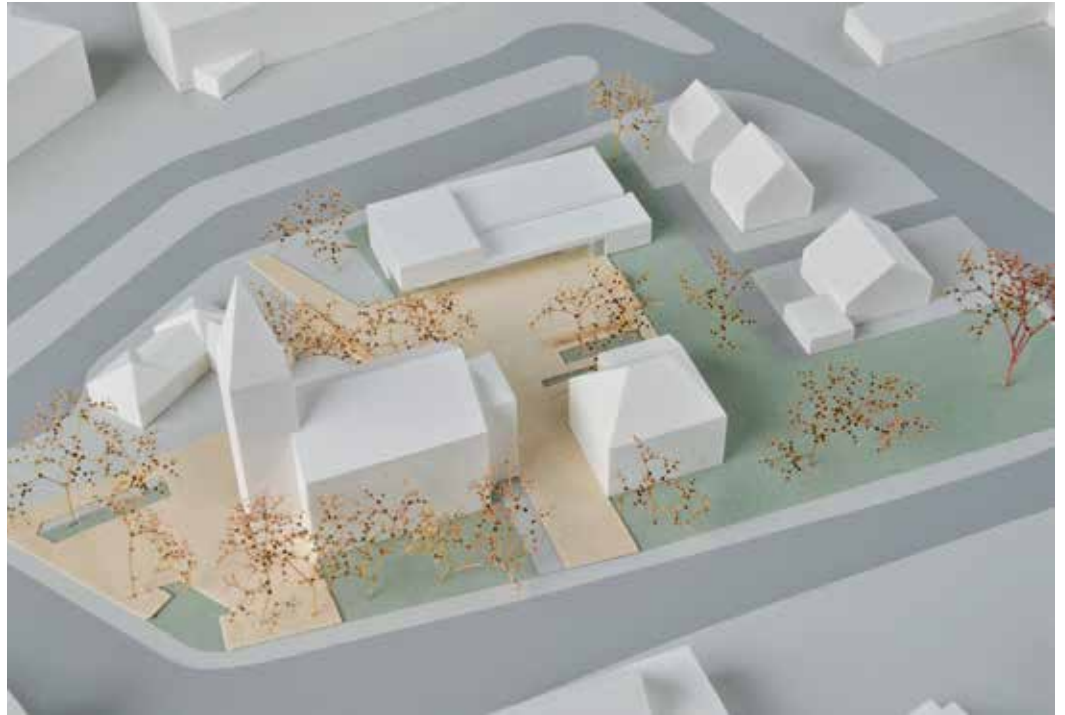
Das Preisgericht empfiehlt der Ausloberin einstimmig, die Verfasser der mit dem ersten Preis ausgezeichneten Arbeit unter Hinweis auf die Kriterien der schriftlichen Beurteilung und der ergänzenden Empfehlungen mit der weiteren Bearbeitung zu beauftragen.

# Neubau Martin-Luther-Gemeindehaus an der Kirche in Sprockhövel-Haßlinghausen

## 1. Preisträger

Kemper - Steiner & Partner Architekten  
Bergstraße 152  
4471 Bochum

### Lageplan



Grundriss Erdgeschoss



Querschnitt



Längsschnitt

Wettbewerbsart	Wettbewerbsaufgabe	Begründung des Preisgerichts
Begrenzter Wettbewerb	Das bestehende Martin-Luther-Haus an der Evangelischen Kirche in Haßlinghausen ist stark modernisierungs- und sanierungsbedürftig. Darüber hinaus genügt das Haus den heutigen Anforderungen der Kirchengemeinde nicht mehr, so dass ein Erhalt wirtschaftlich nicht sinnvoll ist. Aufgabe des Wettbewerbs ist es, Vorschläge für den Neubau eines zukunftsweisenden Gemeindehauses zu finden.	Die Positionierung des Baukörpers wird als richtig und städtebaulich sinnvoll erkannt. Das Gemeindegrundstück wird aufgewertet und es entsteht ein zentraler Platz mit großzügigen, gut nutzbaren Freiflächen. Der Baukörper ist als markanter Blickfang erkennbar. Die transparente Fassade ermöglicht großzügige Ein- und Ausblicke, der Baukörper öffnet sich zur Umgebung. Darin findet sich das Selbstverständnis der Gemeinde als einladend und nach außen wirkend
Teilnehmerzahl 8		wieder. Es wird erkannt, dass die Materialität und Farbgebung einer besonderen Qualität in Planung und Ausführung bedarf.
2014		Die einzelnen Funktionsbereiche sind gut und effektiv angeordnet. Die Flexibilität der Räumlichkeiten ermöglicht vielfältige Nutzungsmöglichkeiten. Das großzügige Foyer wirkt einladend. Der zweite Zugang als Rettungsweg für den Jugendbereich fehlt. Der Wandaufbau und die Materialität erscheinen noch



nicht abschließend bedacht und schlüssig. Die Aufteilung der Stellplätze in drei separat anzufahrende Bereiche überzeugt nicht. Die Arbeit präsentiert einen sehr guten Lösungsansatz, welcher der Gemeinde ein gut nutzbares räumliches Potenzial für die unterschiedlichen Arten von kleinteiligen Nutzungen sowie großflächigen Veranstaltungen bietet.

#### Ausloberin

Evangelische Kirchengemeinde  
Haßlinghausen-Herkamp-  
Silchede  
Gevelsberger Straße 1  
45549 Sprockhövel

#### Weiteres Verfahren

Das Preisgericht empfiehlt der Evangelischen Kirchengemeinde Haßlinghausen-Herkamp-Silchede als Ausloberin, die Arbeit, die mit dem ersten Preis ausgezeichnet wurde, als Grundlage der Realisierung auszuwählen und die Verfasser dieser Arbeit mit weiteren Leistungen zu beauftragen. Dabei sollen neben den im Bewertungstext erwähnten Kritikpunkten folgende Punkte berücksichtigt werden:

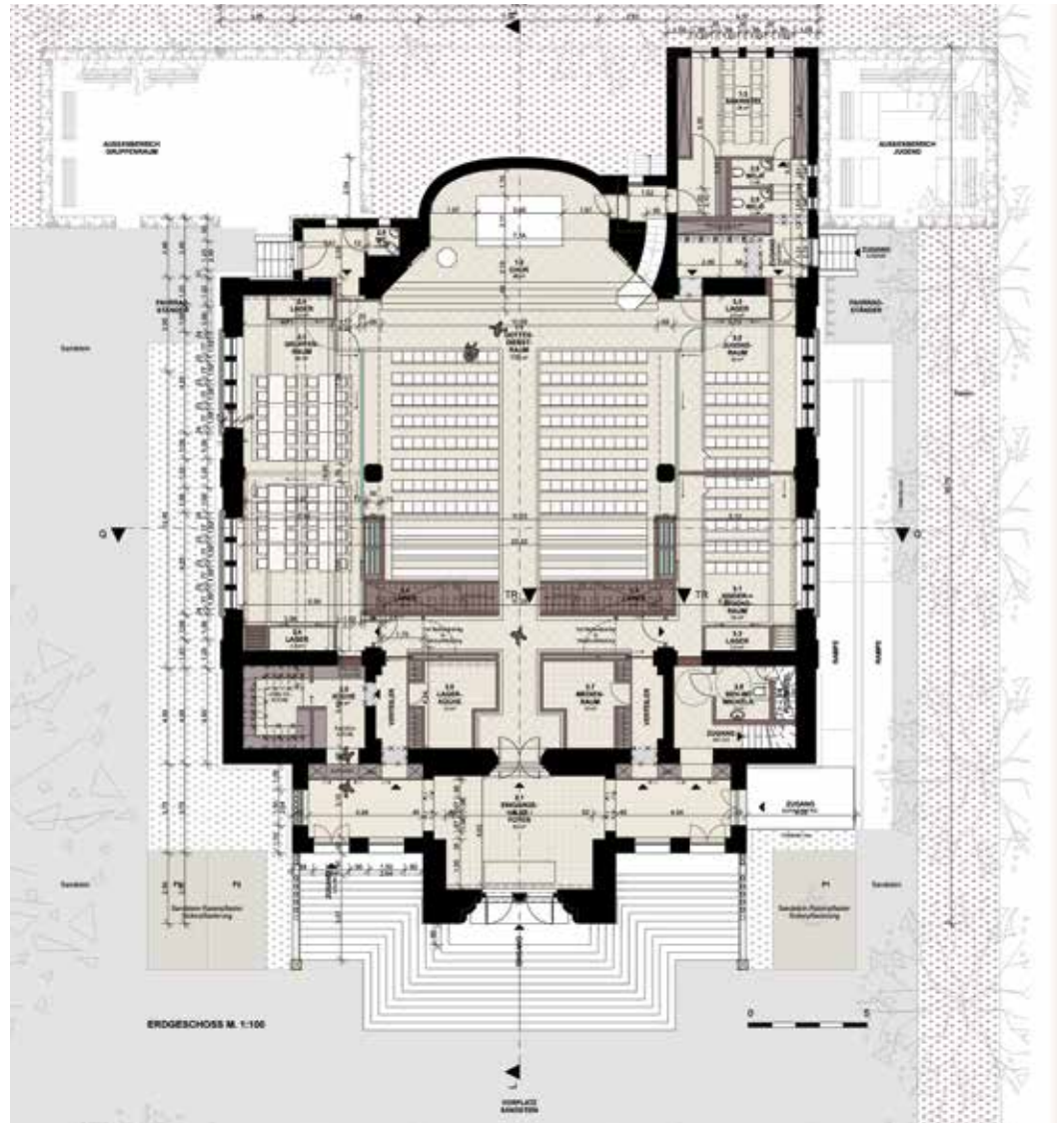
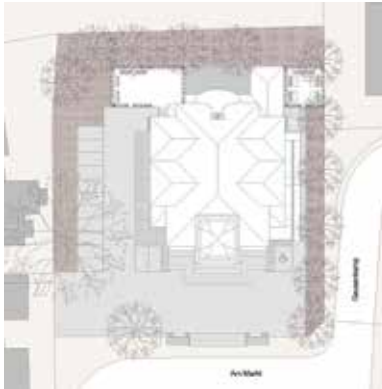
- Genauere Prüfung der Fassadenmaterialien hinsichtlich einer höheren Wertigkeit die sich auch verstärkt mit dem Bezug zum Ort auseinandersetzt
- Der Obergeschossgrundriss ist hinsichtlich der Optimierung der Funktionen zu überarbeiten

# Umgestaltung der Pauluskirche in Gelsenkirchen-Resse zu einem Gemeindezentrum

## 1. Preisträger

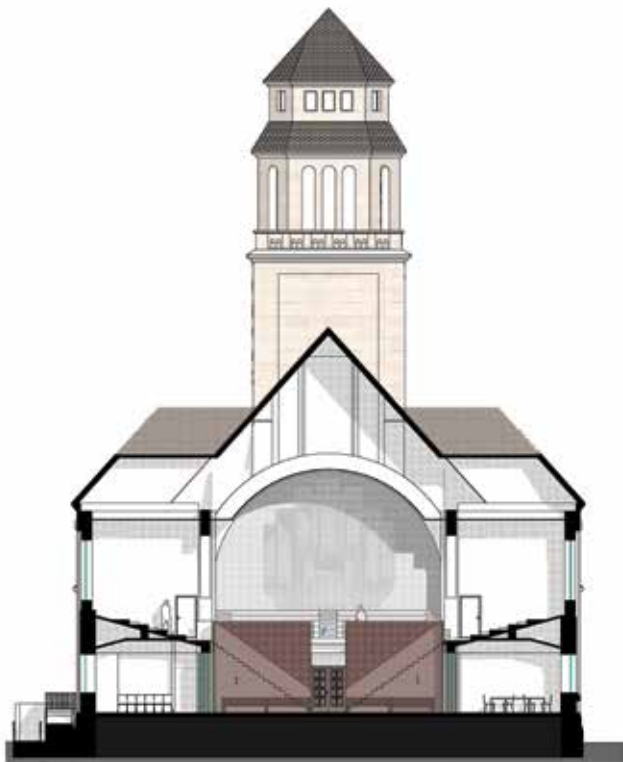
KEGGENHOFF | PARTNER  
Karlstraße 10  
59755 Arnsberg

### Lageplan



Grundriss Erdgeschoss

Wettbewerbsart	Wettbewerbsaufgabe	Begründung des Preisgerichts
Begrenzter Wettbewerb	Auf Grundlage von Strukturveränderungen und der Gebäudekonzeption der Kirchengemeinde soll die Pauluskirche in Gelsenkirchen-Resse für erweiterte Gemeinudenutzungen zu einem Gemeindezentrum umgestaltet werden.	Der Entwurf überzeugt durch sein klares innenarchitektonisches Gesamtkonzept, das Anbauten an die Kirche konsequent vermeidet und das Kircheninnere mit einer schlüssigen, vielschichtigen Erschließung und zahlreichen gut ausgearbeiteten Detaillösungen für die zukünftigen Nutzungen weiterentwickelt. Von den Vorhallen mit richtiger Orientierung zum Kirchplatz und Nutzung als Foyer und denkbarem kleinen Kirchencafé mit entsprechender, sehr funktionaler Anord-
Teilnehmerzahl 6	Aufgabe des Wettbewerbes ist es, hierfür unter besonderer Berücksichtigung der denkmalgeschützten Kirche geeignete Lösungsvorschläge zu finden.	nung der Küche, einer Ausnutzung der Dunkelzone unter der Orgelempore für Lagerräume neben vielfältigen weiteren Abstellmöglichkeiten, der Zugänglichkeit und Anordnung eines „autark“ möglichen Jugendbereiches bis hin zur Transparenz im Kirchraum in Verbindung mit einem gestalterisch prägnanten aber respektvollen Festeinbau der als „Möbel“ aufgefasst werden kann, entspricht vieles den Wünschen der Kirchengemeinde. Begrüßt wird, dass der Gottesdienstraum erhalten
2014		



Querschnitt



Längsschnitt



Kirchenraum (Arbeitsmodell)



Bestand

bleibt und dennoch viele wechselseitig nutzbare Veränderungsmöglichkeiten zulässt. Die vorgeschlagene transparente Gestaltung der Emporenbrüstungen wird anerkannt, da sie die Emporen besser einbezieht und die Lichtführung in den Gesamtraum verbessert. Die Vorschläge zur Bestuhlung und der im Bereich der Festbauten konsequent verbliebenen Kirchenbänke sind stimmig. (...)

Im Vergleich aller Arbeiten hält der Entwurf die Vorgaben des Raumprogramms am besten ein; er stellt insgesamt einen hervorragenden Beitrag zur komplexen und schwierigen Aufgabe dar.

#### Ausloberin

Evangelische Christus-Kirchengemeinde Buer Cranger Straße 327 45891 Gelsenkirchen

#### Weiteres Verfahren

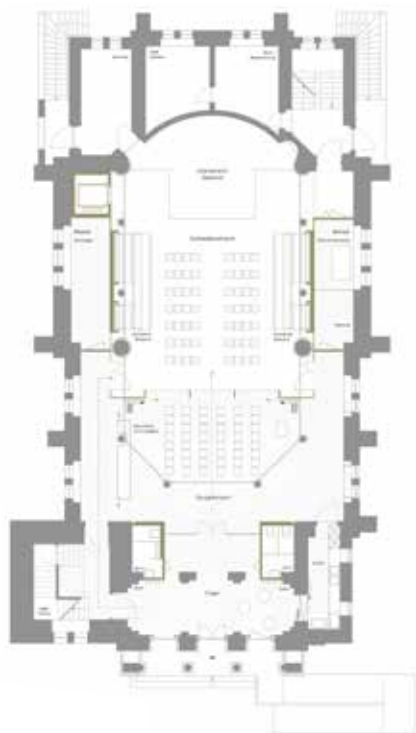
Das Preisgericht empfiehlt der Ausloberin, die mit dem ersten Preis ausgezeichnete Arbeit der weiteren Planung und Realisierung zugrunde zu legen, sofern die Maßnahme realisiert wird.

# Umgestaltung der Lutherkirche in Bochum-Dahlhausen zu einem Gemeindezentrum

## 1. Preisträger

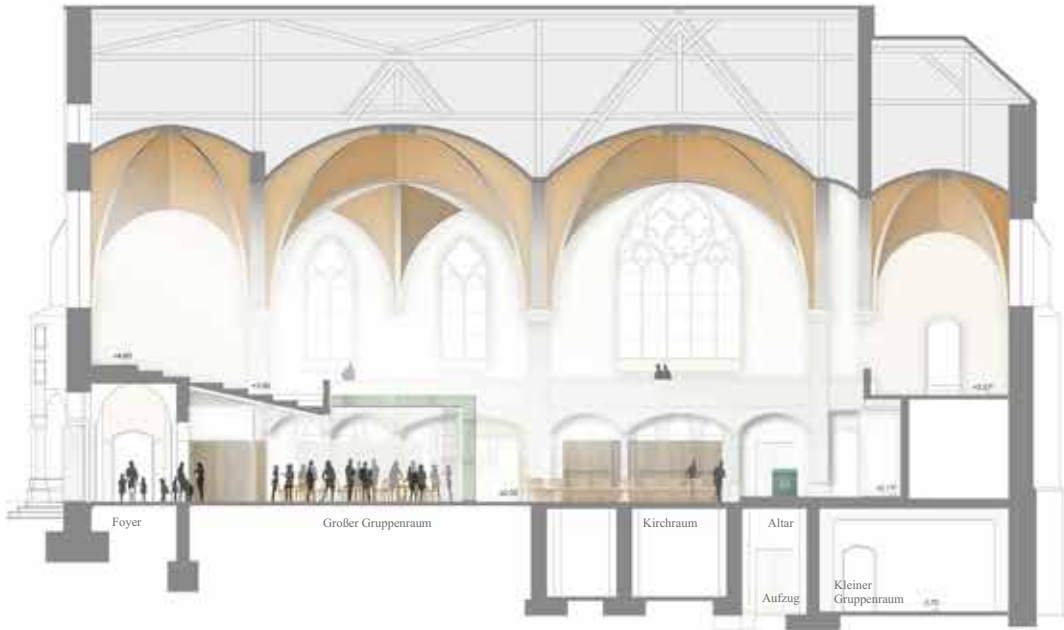
dreibund architekten  
Maxstraße 7  
44793 Bochum

### Grundriss



Ansicht Dr.-C.-Otto-Straße

Wettbewerbsart	Wettbewerbsaufgabe	Begründung des Preisgerichts
Nichtoffener Wettbewerb	Auf Grundlage von Strukturveränderungen und der Gebäudekonzeption der Kirchengemeinde soll die Lutherkirche in Bochum-Dahlhausen für erweiterte Gemeinudenutzungen zu einem Gemeindezentrum umgestaltet werden. Aufgabe des Wettbewerbes ist es, hierfür unter besonderer Berücksichtigung der denkmalgeschützten Kirche geeignete Lösungsvorschläge zu finden.	Die Arbeit 2002 löst die gestellten räumlichen Funktionsanforderungen ausschließlich im Bestand, also innerhalb der bestehenden Kubatur der Lutherkirche. Durch die Offenstellung der vorhandenen Kirchentüren und einer dahinter geschalteten Glastüranlage sowie die vorgesehenen insgesamt drei Öffnungen (Durchgänge) innerhalb des Foyers wird die Kirche zur Straße sowie zum Vorplatz geöffnet. Umgekehrt ist der Kirchenraum von außen wahrnehmbar. (...) Insgesamt überzeugt der behutsame Umgang mit der Bausubstanz. Hier liegen Potentiale für eine kostengünstige bauliche Realisierung und auch für beherrschbare spätere Betriebskosten. Der Verfasser belässt sämtliche Außenanlagen in ihrer jetzigen Fassung und Funktionalität, hier macht er keine planerische Aussage.
Teilnehmerzahl 6		
2015		



Längsschnitt



Kirchraum



**Ausloberin**

Evangelische Kirchengemeinde  
Dahlhausen  
Keilstraße 9a  
44879 Bochum

**Weiteres Verfahren**

Das Preisgericht empfiehlt den Auslobern, die Arbeit des ersten Preisträgers als Grundlage zur weiteren Bearbeitung zu wählen und die Verfasser dieser Arbeit mit weiteren Leistungen zu beauftragen. Dabei sollen neben den im Beurteilungstext erwähnten Kritikpunkten folgende Aspekte berücksichtigt werden:

- Die Erschließung des Gottesdienstbereiches muss auf seine Funktionalität überprüft werden.
- Die Positionierung des Aufzuges, der WC-Anlagen und der Küche sollten überprüft werden.
- Damit einhergehend sollte eine Vergrößerung des Foyers in Betracht gezogen werden.



# Umbau und Sanierung Gemeindehaus Fangstraße in Hamm-Herringen

## 1. Preisträger

KEGGENHOFF | PARTNER  
Karlstraße 10  
59755 Arnsberg

### Lageplan

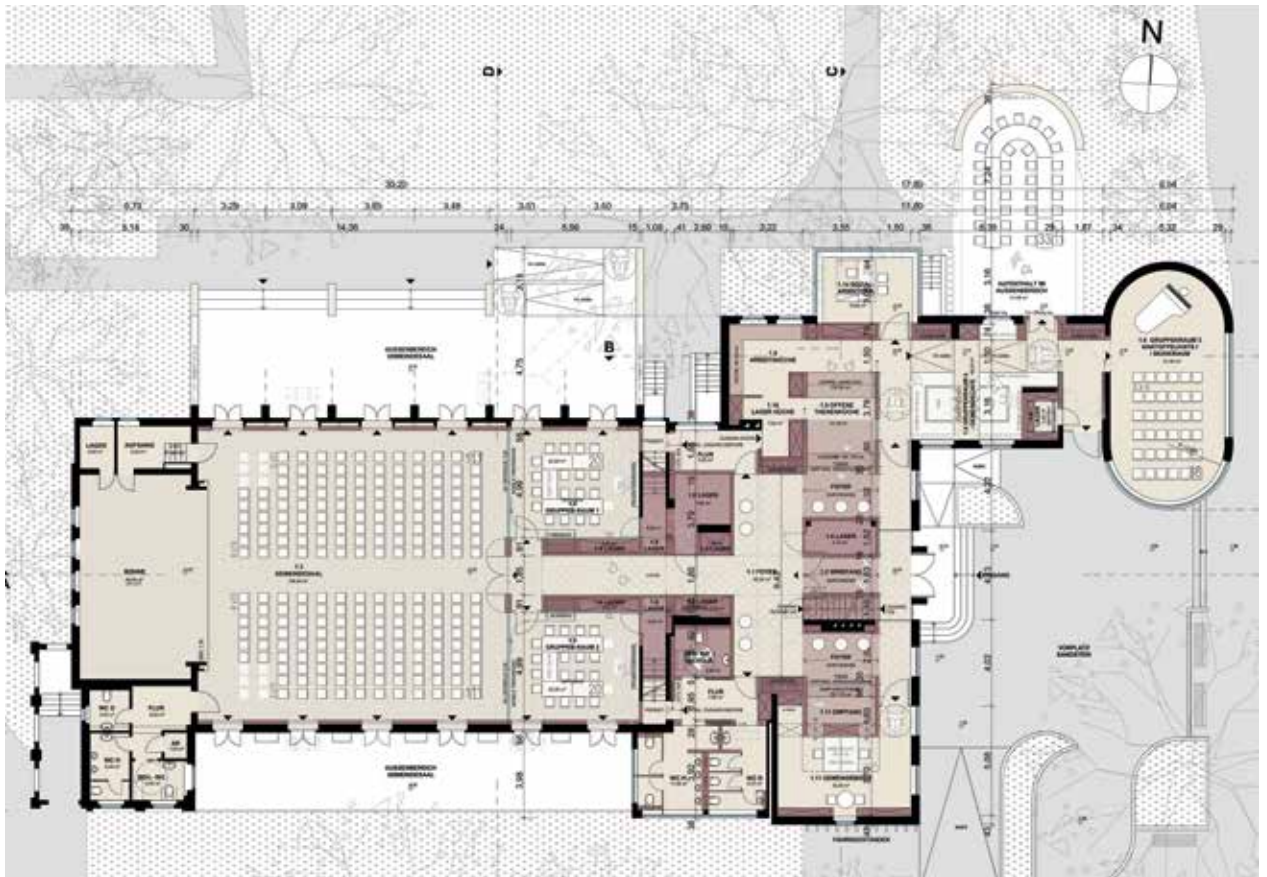


historische Aufnahme

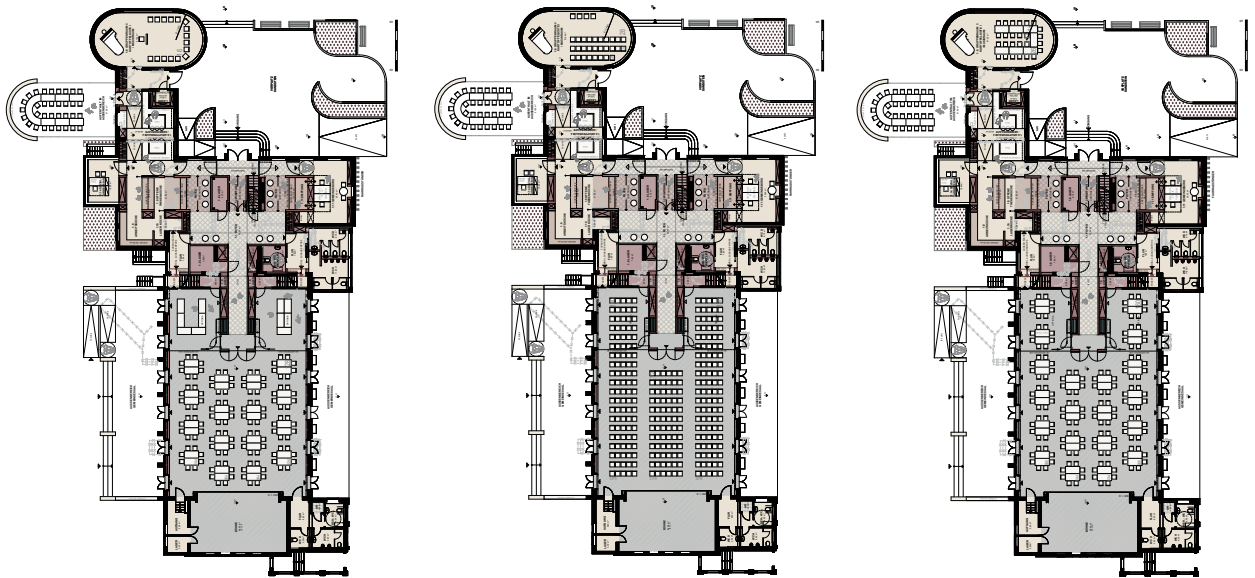


Bestand

Wettbewerbsart	Wettbewerbsaufgabe	Begründung des Preisgerichts
Nichtoffener Wettbewerb	Das vorhandene Gemeindehaus ist sanierungsbedürftig, zudem genügt der große Gebäudekomplex den heutigen Ansprüchen der Kirchengemeinde nicht mehr und soll entsprechend umgebaut werden. Aufgabe des Wettbewerbs ist es, hierfür unter besonderer Berücksichtigung der erhaltenswerten Bausubstanz geeignete Lösungsvorschläge zu finden.	Die Verfasser nehmen die alte Hauptachse des Eingangs zum Saal richtig und konsequent auf. Sie setzen dieser Hauptachse mit der unter 90° eingestellten Querspange eine räumlich differenzierte Aufenthaltsqualität entgegen. (...) Das Vorziehen der Flurachse bis zur Vorderkante der Empore schafft zwei gleichrangige Gruppenräume, die allerdings bei Öffnen der Schiebewände dann als ‚Nischen‘ des großen Saals verbleiben.
Teilnehmerzahl 7		Insofern wäre dieser statische Abschnitt der Flurachse unter der Empore zu überdenken. Bei weiterer Durcharbeitung und Optimierung des Entwurfs ist eine funktionale und gestalterische Qualität für das Gemeindeleben zu erwarten. Allerdings sind dabei speziell die innenräumlichen Qualitäten im Foyerbereich besonders zu beachten, da gerade die einladende Geste für die Gemeinde wichtig ist.
2015		



Grundriss Erdgeschoss



Varianten Möblierung

Die Verfasser respektieren die äußere Gestaltung und das Tragwerk des Gebäudes, was hinsichtlich des Denkmalschutzes keine unlösbaren Fragen aufwerfen wird.

**Ausloberin**

Evangelische Kirchengemeinde  
St. Victor Herringen  
Fangstraße 4  
59077 Hamm

**Weiteres Verfahren**

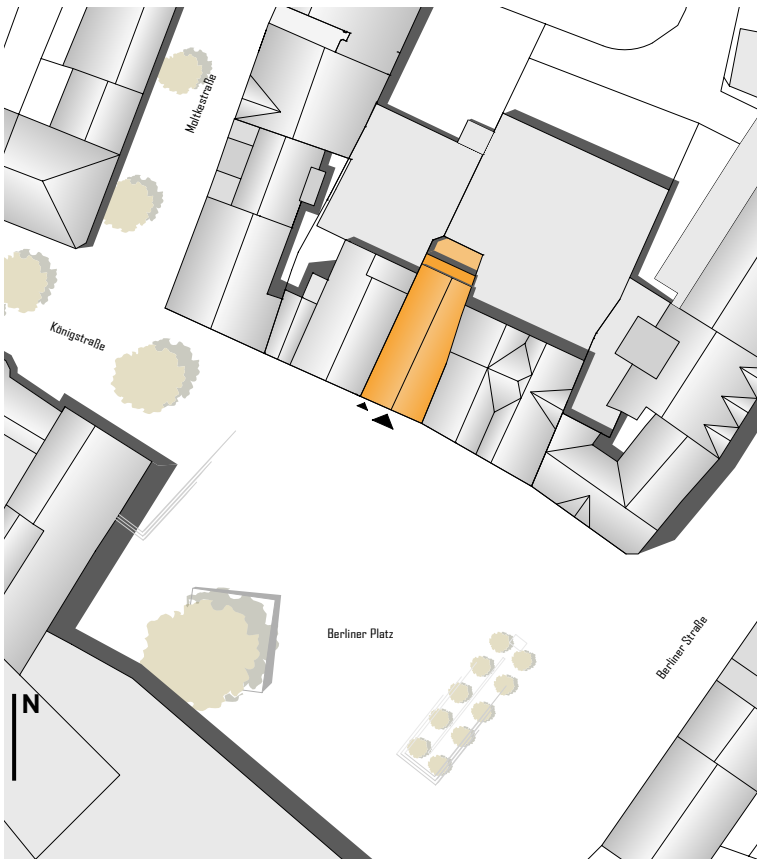
Das Preisgericht empfiehlt der Ausloberin, die mit dem ersten Preis ausgezeichnete Arbeit der weiteren Planung und Realisierung zugrunde zu legen, sofern die Maßnahme realisiert wird.

# Neubau Geschäftshaus Königstraße in Gütersloh

## 1. Preisträger

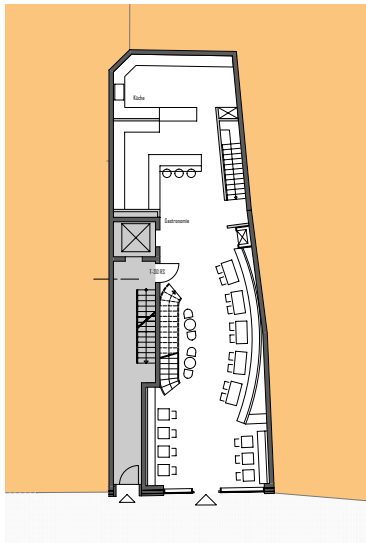
Melisch Architekten  
Ernst-Buschmann-Straße 34  
33330 Gütersloh

### Lageplan

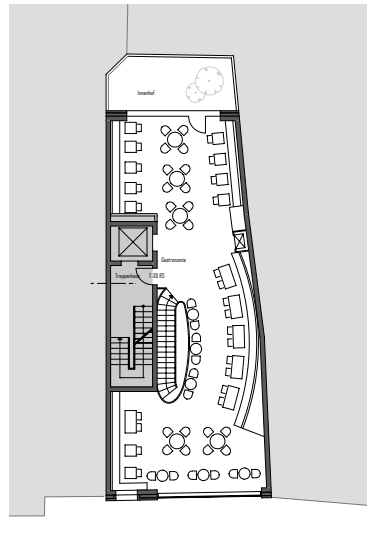


Fotomontage

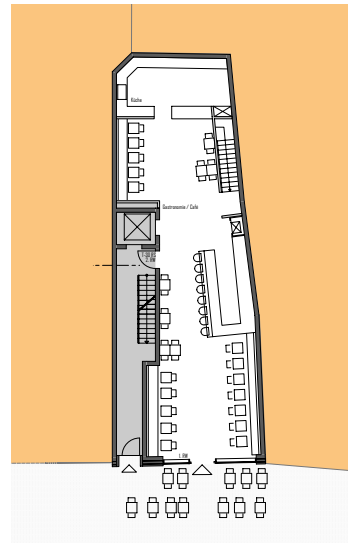
Wettbewerbsart	Wettbewerbsaufgabe	Begründung des Preisgerichts
Nichtoffener Wettbewerb	Die Kirchengemeinde Gütersloh ist Eigentümerin des Wohn- und Geschäftshauses Königstraße 6. Das Gebäude ist stark sanierungsbedürftig und steht in Teilen leer. Aufgrund zu erwartender hoher Investitionen und bauordnungsrechtlichen Auflagen ist ein wirtschaftlicher Weiterbetrieb im Bestand nicht mehr vertretbar.	Der Entwurf überzeugt auf Anhieb durch seine klare, unprätentiöse und sympathische Baukörper- und Fassadengestaltung mit der er sich durchaus selbstbewusst in die vorhandene Platzbebauung einfügen kann. Die nahezu klassisch-zeitlose Lochfassade ist richtig proportioniert und gestalterisch und funktional bis in die Konstruktionsdetails der Fenster gut durchdacht. Das Haus öffnet sich durch eine zweigeschossige Fassadenöffnung wie ein großes Schaufenster zum Platz, was
Teilnehmerzahl 6	Aufgabe des Wettbewerbes ist es, hierfür unter besonderer Berücksichtigung der städtebaulichen Situation und der Wirtschaftlichkeit geeignete Lösungsvorschläge zu finden.	einer angestrebten (gastronomischen) Nutzung im Erdgeschoss und Obergeschoss entsprechen würde, aber auch bei einer abweichenden Obergeschossnutzung durchaus vorstellbar wäre.
2015		Die Grundrisskomposition mit einem richtig angeordneten Treppen- und Aufzugskern und dem auf das Notwendige reduzierten Zugang vom Berliner Platz lässt ein Maximum an Nutzfläche im Erdgeschoss sowie eine flexible Grundrissgestal-



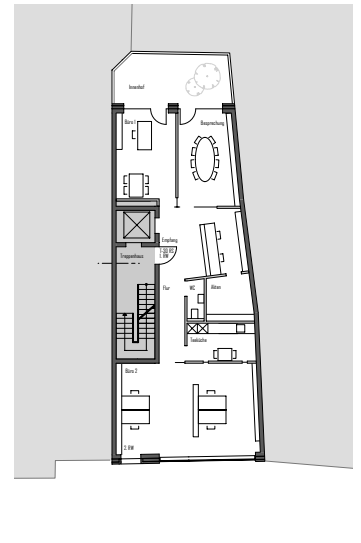
Variante Erdgeschoss



Variante 1. Obergeschoss



Grundriss Erdgeschoss



Grundriss 1. Obergeschoss



tion in den Obergeschossen zu, die in vielfältig denkbaren Grundrissvarianten dargestellt wird. (...)

Die Vorschläge zur Fassadenmaterialität sind angemessen und im Detail (z.B. Beleuchtung) interessant; das vorgesehene Verblendmauerwerk müsste hinsichtlich Oberfläche und Farbigkeit anhand von Musterflächen noch überprüft werden.

Insgesamt löst der Entwurf diese kleine aber sehr anspruchsvolle Bauaufgabe sowohl gestalterisch als auch funktional überzeugend und dürfte wegen seiner klaren Grundrissstruktur auch wirtschaftlich realisierbar sein.

#### Ausloberin

Evangelische Kirchengemeinde  
Gütersloh  
Kirchstraße 16a  
33330 Gütersloh

#### Weiteres Verfahren

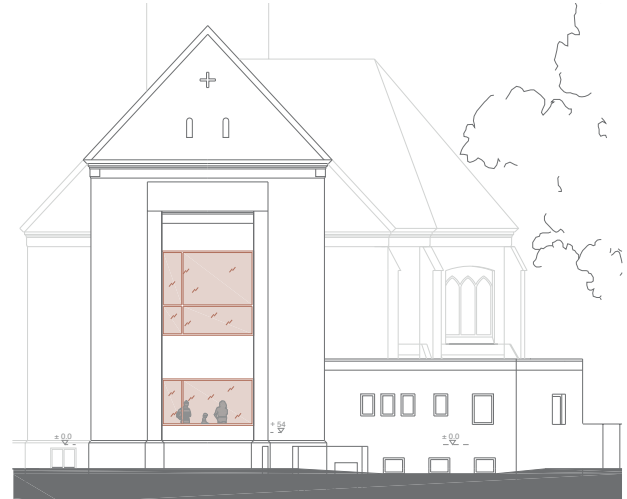
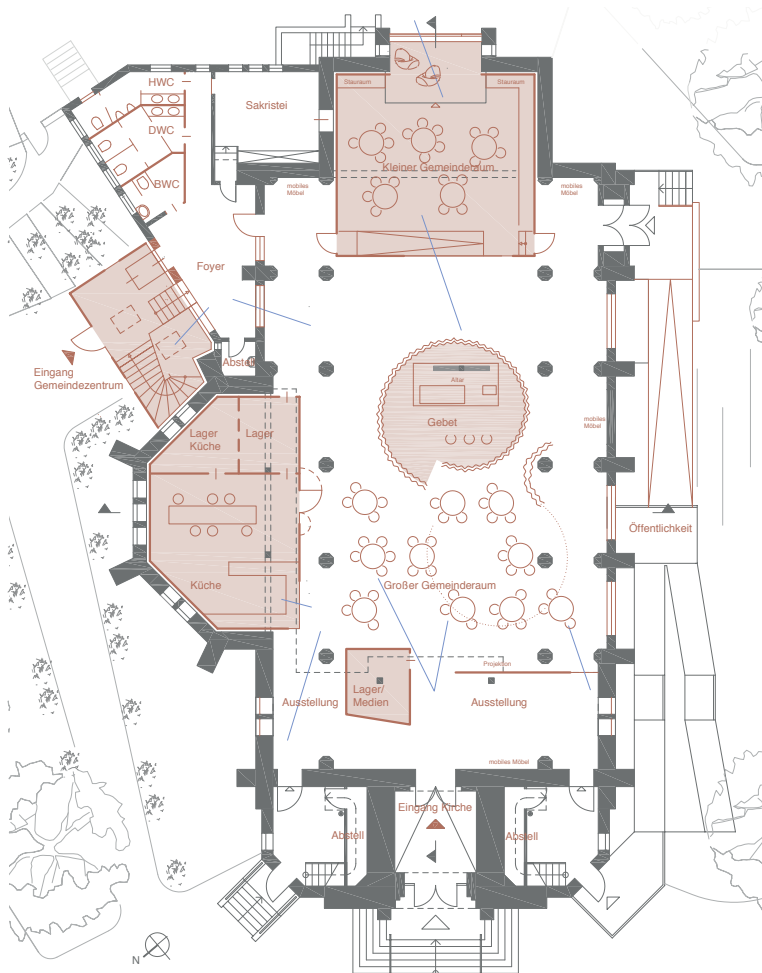
Das Preisgericht empfiehlt der Ausloberin einstimmig, die Verfasser der mit dem ersten Preis ausgezeichneten Arbeit unter Berücksichtigung der schriftlichen Beurteilung sowie der folgenden Hinweise mit der weiteren Bearbeitung zu beauftragen:  
Bei der konkreten Ausarbeitung des Entwurfes soll besonderes Augenmerk auf die Werbeanlagen hinsichtlich Farbigkeit und Proportionalität gelegt werden, da ein sensibler Umgang mit der Fassadengestaltung für wichtig erachtet wird.

# Umgestaltung der Kreuzkirche in Gelsenkirchen-Schalke zu einem Gemeindezentrum

## 1. Preisträger

n<sup>3</sup> architektur  
Im Lindental 48  
58135 Hagen

### Grundriss



Ansicht Nord-West



Ansicht Nord-Ost

### Wettbewerbsart

Nichtoffener Wettbewerb

### Teilnehmerzahl

2015

### Wettbewerbsaufgabe

Auf Grundlage von Strukturveränderungen und der Gebäudekonzeption der Kirchengemeinde soll die Kreuzkirche in Gelsenkirchen-Schalke für erweiterte Gemeindefunktionen zu einem Gemeindezentrum umgestaltet werden.

Aufgabe des Wettbewerbes ist es, hierfür unter besonderer Berücksichtigung des vorhandenen Kirchengebäudes geeignete Lösungsvorschläge zu finden.

### Begründung des Preisgerichts

Dem Konzept „Markt der Möglichkeiten“ folgend gelingt es dem Entwurfsverfasser den Raum der Hallenkirche erlebbar zu belassen. Nur durch wenige Einbauten werden die unterschiedlichen Nutzungsanforderungen abgebildet, ohne den Innenraum der Kreuzkirche zu verstellen. Bewusst frei gesetzte Boxen als Einbauten bieten Raum für den kleinen Gemeindeforum, Küche und Nebenräume.

Der liturgische Raum wird weich und leicht, durch ein flexibles Vor-

hangsystem gefasst; er kann wahlweise abgetrennt, einen kontemplativen Raum bildend, oder offen zum großen Gemeindeforum erweitert werden. (...)

Die offene Raumnutzung erfordert bei allen Planungen eine breite Beteiligung der Gruppen und Verantwortlichen. Die Transparenz des Raumes zieht so in den Gemeindeforum und das Leben ein.

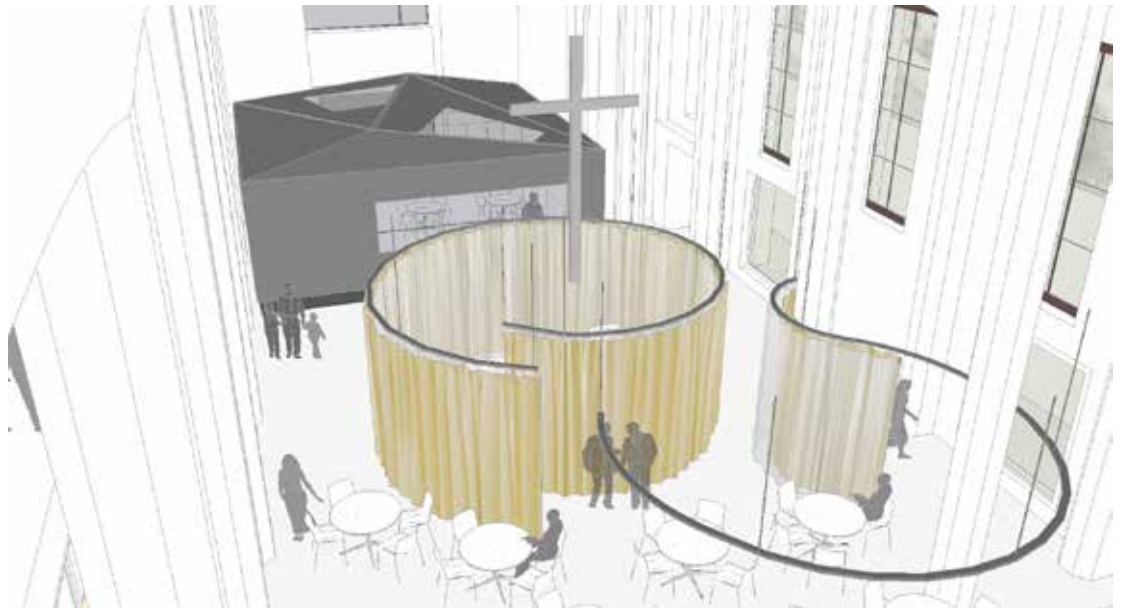
Das Konzept beeindruckt, weil der Glaubensort zum Lebensort und



festlicher Gottesdienst



Detail Kirchenraum



Gemeindearbeit

der Lebensort zum Glaubensort wird. Aus Sicht der Vertreter der Kirchengemeinde wird positiv bewertet, dass der Kirchenraum große liturgische Freiheit bietet, verschiedenste Gottesdienst- und Andachtsformen ausgestaltet werden können und eine größtmögliche Bestuhlung ermöglicht. (...)

Insgesamt kann das vorgeschlagene Konzept sowohl unter räumlich-architektonischen als auch unter funktionalen Aspekten als „Markt der Möglichkeiten“ überzeugen. Es

ist zu erwarten, dass das Konzept unter Einhaltung der Kostenvorgabe realisiert werden kann.

#### Ausloberin

Evangelische Emmaus-Kirchengemeinde Gelsenkirchen  
Robert-Koch-Straße 3a  
45879 Gelsenkirchen

#### Weiteres Verfahren

Das Preisgericht empfiehlt der Ausloberin, die mit dem ersten Preis ausgezeichnete Arbeit der weiteren Planung und Realisierung zugrunde zu legen, sofern die Maßnahme realisiert wird.

# Umgestaltung der Kreuzkirche in Wiedenbrück zu einem Gemeindezentrum

## 1. Preisträger

architektur-werk-stadt Balhorn Wewer Karhoff  
Architekten und beratender Ingenieur  
Elsener Str. 37  
33102 Paderborn

Lageplan



Ansicht West



Grundriss Erdgeschoss



Ansicht Süd



Ansicht Ost

Wettbewerbsart	Wettbewerbsaufgabe	Begründung des Preisgerichts
Nichtoffener Wettbewerb	Auf Grundlage von Strukturveränderungen und der Gebäudekonzeption der Kirchengemeinde soll das Gemeindehaus Wichernstraße aufgegeben und die Kreuzkirche in Wiedenbrück zu einem evangelischen Gemeindezentrum ausgebaut werden. Aufgabe des Wettbewerbs ist es, hierfür unter besonderer Berücksichtigung der historischen Kirche geeignete Lösungsvorschläge zu finden.	Die städtebauliche Situation wird geprägt durch einen Neubauteil, der sich aufgrund der rückwärtigen Lage und seiner schlichten Bauform stark zurücknimmt, sowie durch eine markante Eingangssituation. Der vertraute Kirchenvorplatz wird verknüpft mit einer neuen Öffnung zum Parkplatz. (...) Im Inneren sorgt der neue Chorraum für eine angenehme indirekte Beleuchtung des Altarraumes und bewirkt eine Aufwertung nach außen. Die Schaffung eines großzügigen, klaren Kirchraumes ohne Seitenempore wird begrüßt, ebenso die Teilbarkeit in Kirch- und Gruppenraum. Die Anordnung des Gruppenraumes zur Wasserstraße mit bodentiefen Fenstern kommt der städtebaulichen Situation zugute, da sich das Gemeindeleben insbesondere in den Abendstunden zeigt. Sie bietet aber auch für dessen Nutzung gute Rahmenbedingungen.
Teilnehmerzahl 7		
2015		



Schnittperspektive



Die Gestaltung des Altarraumes aus erhöhtem Boden und abgesetzter Rückwand schafft eine hohe Qualität für den Innenraum, ebenso die dreiseitige Anordnung der Bestuhlung. Die höher positionierte Kreuzigungsgruppe überzeugt. (...)

Die Erschließung der Empore und des Besprechungsraumes über den neuen Erschließungskern im Turm ist logisch und überzeugend. Die Frage der Notwendigkeit eines

zweiten baulichen Rettungsweges für die Empore ist noch zu klären.

Einige der vorgeschlagenen Maßnahmen sind bezüglich des vorgegebenen Kostenrahmens zu überprüfen.

**Ausloberin**

Evangelische Versöhnungs-Kirchengemeinde Rheda-Wiedenbrück Ringstraße 60 33378 Rheda-Wiedenbrück

**Weiteres Verfahren**

Das Preisgericht empfiehlt der Ausloberin einstimmig, die Verfasser der mit dem ersten Preis ausgezeichneten Arbeit unter Berücksichtigung der folgenden Hinweise mit der weiteren Bearbeitung zu beauftragen:

- Der Windfang vor dem Turm wird als verzichtbar angesehen.
- Es sollte überprüft werden, inwieweit die vorgeschlagene Pergola überarbeitet oder auch weggelassen kann.
- Die Altarstufe sollte überprüft werden, ob sie als bodengleiches, abgesetztes Gestaltungselement ebenfalls ihre beabsichtigte Wirkung erzielt.

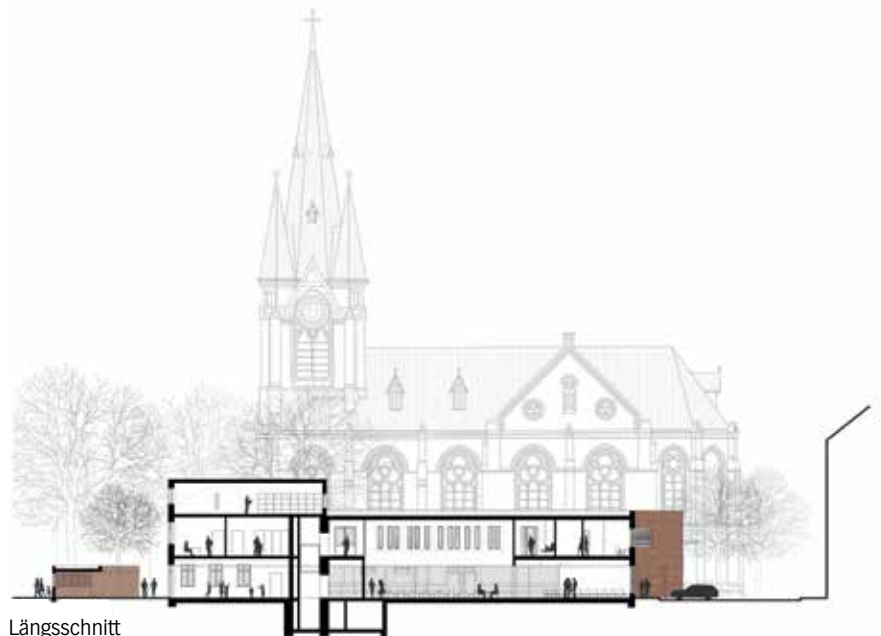


# Neubau Gemeindehaus und CVJM an der Kreuzkirche in Herne

## 1. Preisträger

Scholz Architekten  
Walskamp 237  
48308 Senden

Lageplan



Längsschnitt



Grundriss Kirche



Grundriss Obergeschoss Gemeindehaus

### Wettbewerbsart

Nichtoffener Wettbewerb

### Teilnehmerzahl

2016

### Wettbewerbsaufgabe

Auf Grundlage einer Gemeinde- und Gebäudekonzeption hat die Kirchengemeinde beschlossen (...), an der historischen Kreuzkirche ein neues, zentrales Gemeindehaus unter Einbeziehung des bestehenden CVJM-Hauses zu errichten. Aufgabe des Wettbewerbs ist es, Vorschläge für den Neubau eines zukunftsweisenden Gemeindehauses unter Berücksichtigung der denkmalgeschützten Kreuzkirche und der besonderen städtebaulichen Situation am Europa-Platz zu finden.

### Begründung des Preisgerichts

Der Vorschlag des Entwurfsverfassers, unter Beibehalt des westlichen Bestandsbaukörpers einen sich nach Osten verjüngenden Kirchplatz mit „klarer Kante“ zu schaffen, führt – unter Fortschreibung der Ergebnisse des städtebaulichen Vorgängerwettbewerbs – zu einer hohen Qualität des Außenraums, ohne die Haranni-straße zum Hinterhof abzuwerten. Die Umfassung des Altbaus sowie die damit verbundene Zonierung mit einer – etwas zu hoch erscheinenden – Mauer rundet das bauliche En-

semble nach Westen angemessen ab. Die Anordnung des Foyers am „Knickpunkt“ des Gebäudes stellt gemeinsam mit dem freigestellten Querhausgiebel der Kreuzkirche einen gelungenen Auftakt zum Inneren des Gebäudes dar. Dem Besucher öffnet sich ein sympathisches und wohlorganisiertes Entree mit guter Übersichtlichkeit und hoher Aufenthaltsqualität.

Das zwischen Europaplatz und Södinger Straße durchgesteckte



Ansicht Süd



Ansicht West



Ansicht Nord



Ansicht Ost



Treppenhaus stellt mit seinen beidseitigen Gebäudezugängen einen gelungenen Kunstgriff zur Entschärfung des Problempunkts einer möglichen Rückseite dar. (...)

Die Unterscheidbarkeit der Fassaden des erhaltenen Bestandsbaus und der benachbarten bzw. umfassenden Gebäudeteile wird positiv gesehen. Aus denkmalschutzrechtlicher Sicht ist der Entwurfsvorschlag als positiv zu bewerten. (...)

Die Arbeit besteht durch ihre städtebauliche Qualität und ihre unaufgeregte, dem Ort und der Nutzung angemessene hochbauliche Übersetzung.

#### Ausloberin

Evangelische Kreuz-Kirchengemeinde Herne  
Schulstraße 14  
44623 Herne

#### Weiteres Verfahren

Das Preisgericht empfiehlt der Ausloberin, die Arbeit des ersten Preisträgers zur Grundlage der weiteren Bearbeitung zu wählen. Die kritisch angemerkten Punkte der Bewertung sollen weiterverfolgt werden. Dies bezieht sich zum einen auf die Art, die Höhe und die Ausbildung der geplanten Mauer im Hinblick auf die gesamtträumliche Platzsituation. Zum anderen gilt dieser Hinweis für die kritische Anmerkung einer zentralen WC-Anlage.

# Neubau Wohnquartier Emilstraße mit Gemeinderäumen und Tagespflege in Wattenscheid-Höntrop

## 1. Preisträger

Kemper - Steiner & Partner Architekten  
Bergstraße 152  
44791 Bochum

Lageplan



Fassadenschnitt



### Wettbewerbsart

Nichtoffener Wettbewerb

### Wettbewerbsaufgabe

Auf Grundlage von Strukturveränderungen der Kirchengemeinde soll das bestehende Gemeindehaus und der Kindergarten in der Emilstraße aufgegeben und abgebrochen werden. Die Kirchengemeinde plant, hier Wohnungen in Kombination mit Gemeinderäumen und einer Tagespflege-Einrichtung zu errichten. Aufgabe des Wettbewerbes ist es, hierfür unter besonderer Berücksichtigung der städtebaulichen Situation und der Wirtschaftlichkeit geeignete Lösungsvorschläge zu finden.

### Begründung des Preisgerichts

Die Leitidee des Entwurfes, in das heterogene Umfeld ein erkennbares neues Quartier einzufügen, überzeugt. Die klar gegliederte, gestaffelte Baugruppe fügt sich dabei gut in den Stadtraum ein, schafft durch die Aufweitung in der Emilstraße einen kleinen, zentralen Quartiersplatz („Emilplatz“), der mit dem wichtigen, erhaltenen Baum zu einem neuen Begegnungsort werden kann. Über diesen Platz werden zugleich alle Funktionsbereiche (Wohnen – Gemeinderäume – Tagespflege) erschlossen; die Zufahrt

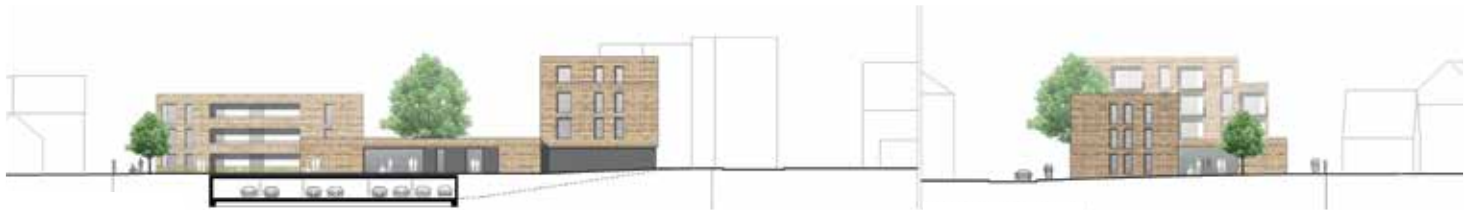
zur Tiefgarage ist lärmschützend in das Gebäude integriert und liegt am Harenberg ebenso richtig, wie die großzügig dimensionierte Vorfahrt zur Tagespflege am „Emilplatz“. (...)

Der klare gestalterische Ausdruck der Baukörper mit den vorgeschlagenen wertigen Materialien ist angemessen. Die gewählten Konstruktionen lassen eine insgesamt wirtschaftliche Lösung erwarten; Ausnahmen hiervon sind die teilweise außerhalb des Baukörpers liegende Tiefgarage sowie die not-



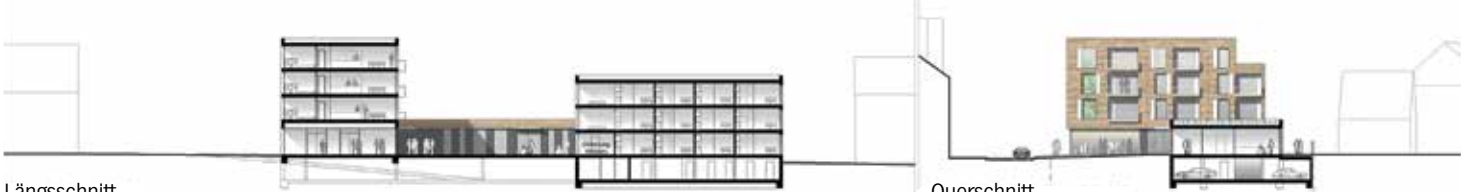
Ansicht Nord-West

Ansicht Süd-West



Ansicht Nord-Ost

Ansicht Süd-Ost



Längsschnitt

Querschnitt



wendige doppelte Erschließung der beiden Wohntrakte.

Die Arbeit stellt insgesamt einen besonderen Beitrag zu der komplexen Bauaufgabe vor allem durch ihre städtebaulichen Qualitäten des sich gut einfügenden Gebäudeensembles um den neuen Quartierplatz dar.

**Ausloberin**

Evangelische Kirchengemeinde  
Wattenscheid  
Alter Markt 5  
44866 Bochum-Wattenscheid

**Weiteres Verfahren**

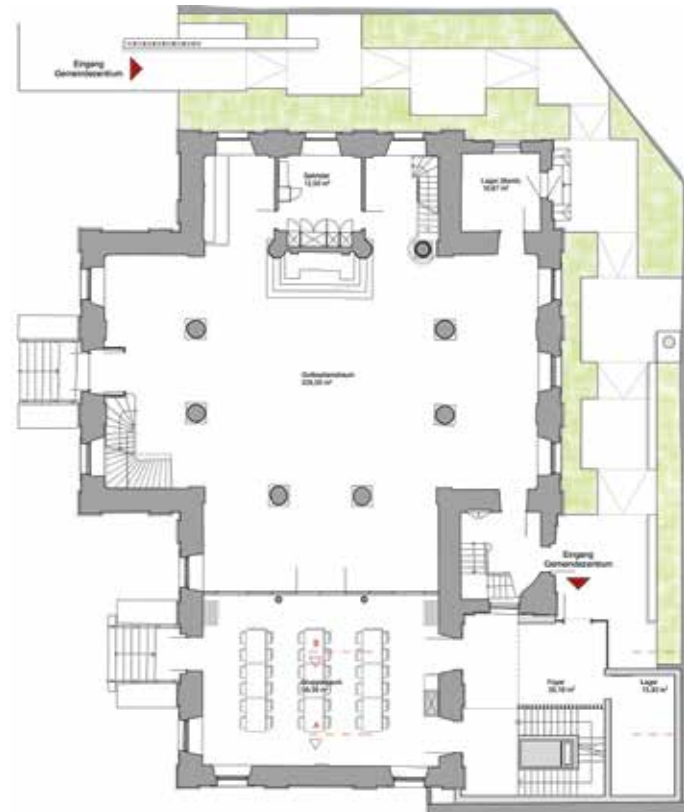
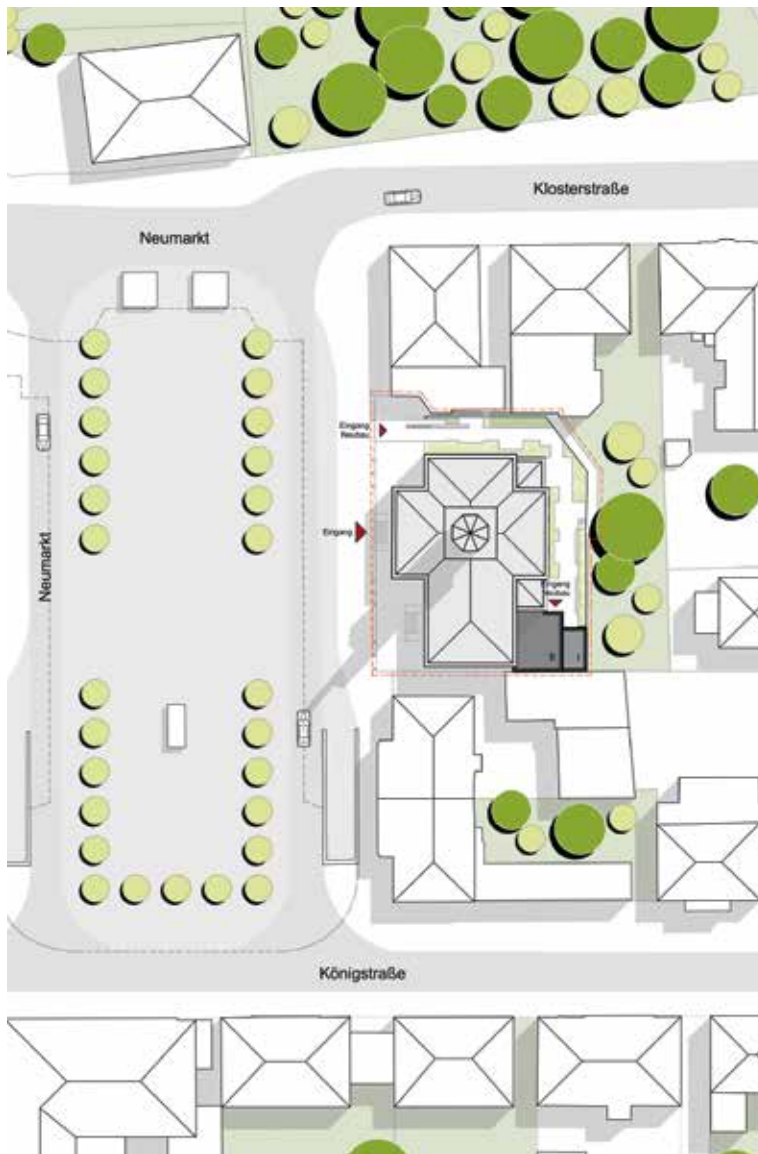
Das Preisgericht empfiehlt dem Auslober einstimmig, die Planung des ersten Preisträgers als Grundlage der weiteren Realisierungen auszuwählen und die Verfasser des ersten Preises mit weiteren Leistungen zu beauftragen. Dabei sind die im Beurteilungstext erwähnten Kritikpunkte zu berücksichtigen bzw. zu prüfen.

# Umgestaltung der Auferstehungskirche in Arnsberg zu einem Gemeindezentrum

## 1. Preisträger

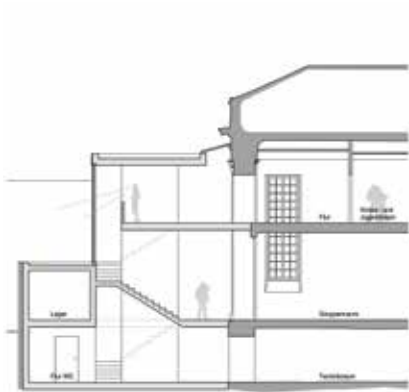
soan architekten . boländer . hülsmann  
Lindener Str. 39a  
44879 Bochum

Lageplan



Grundriss Erdgeschoss

Wettbewerbsart	Wettbewerbsaufgabe	Begründung des Preisgerichts
Nichtoffener Wettbewerb	Auf Grundlage von Strukturveränderungen und der Gebäudekonzeption der Kirchengemeinde soll die Auferstehungskirche als zentraler Standort zukünftig für vielfältige Gemeindeaktivitäten genutzt und hierzu umgestaltet und erweitert werden. Aufgabe des Wettbewerbs ist es, hierfür unter besonderer Berücksichtigung der historisch bedeutsamen Kirche und den Vorgaben des Denkmalschutzes geeignete Lösungsvorschläge zu finden.	Die Entwurfsverfasser lösen die Bauaufgabe der gemeindlichen Verdichtung zu einem Gemeindezentrum durch eine klare, signifikante, einladende, rampengeführte Wegeführung zum erhöhten, ebenerdigen rückwärtigen Eingang des Gemeindebereiches.  Durch die Korrektur der Orgelempore und die Neueinbauten von Trennwänden wird die ursprüngliche „Schinkelsche Kreuzform“ der Kirche auf beiden Ebenen wieder hergestellt und neu erlebbar.  Mit einer geschickten, maximalen Platzausnutzung im rückwärtigen, südwestlichen Bereich gelingt eine wirtschaftliche und kompakte Baumaßnahme. Ansprechend ist auch die Möglichkeit einer Foyerbildung neben der mit Aufzug versehenen neuen Erschließung der Gemeinderäume. Die eindeutig getrennte Erschließung und Nutzung der Gemeinderäume, bei gleichzeitiger Zuschaltbarkeit zum Kirchenraum ermöglicht eine angemessene Multifunktionalität. Kritisch gesehen wird die Lage der Küche im OG,
Teilnehmerzahl 6		
2017		



Schnitt



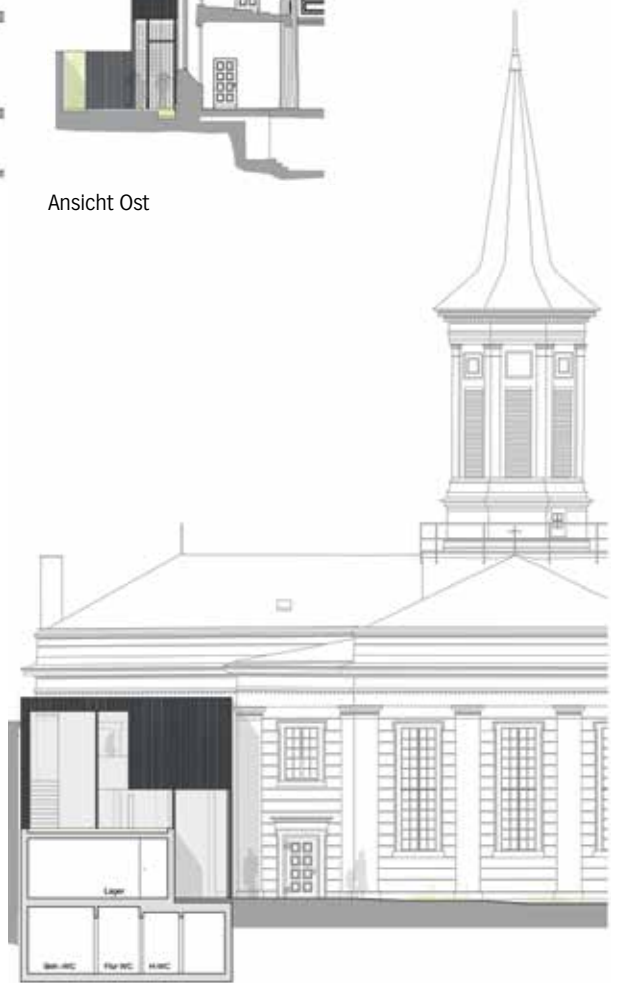
Schnitt



Ansicht Ost



Eingang Gemeindezentrum



Ansicht Süd

wengleich eine Nutzung aufgrund des Aufzuges möglich ist.

Insgesamt erscheint der Entwurf – nicht zuletzt aufgrund seiner guten Nutzbarkeit und Wirtschaftlichkeit – preiswürdig.

**Ausloberin**

Evangelische Kirchengemeinde  
Arnsberg  
Hellefelder Straße 31  
59821 Arnsberg

**Weiteres Verfahren**

Das Preisgericht empfiehlt dem Auslober, die Planung des ersten Preisträgers als Grundlage der weiteren Realisierungen auszuwählen und die Verfasser des ersten Preises mit weiteren Leistungen zu beauftragen. Dabei sollen neben den im Beurteilungstext erwähnten Kritikpunkten die folgenden Aspekte überprüft bzw. berücksichtigt werden:

- die Lage der Küche ist zu überdenken,
- es soll mehr Platz für die Jugendarbeit entstehen und
- eine deutlichere Adressbildung zum Neumarkt herausgearbeitet werden.

# Neubau Kirchenzentrum Oxford-Quartier in Münster-Gievenbeck

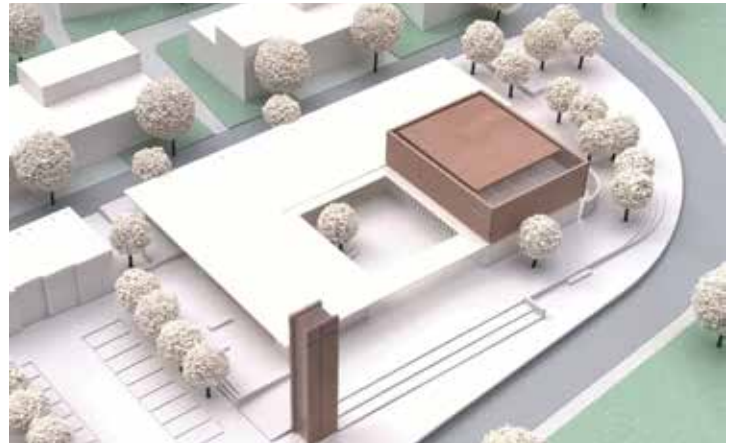
## 1. Preisträger

Kuckert Architekten  
Hamburger Str. 2  
48155 Münster

### Lageplan



Grundriss Erdgeschoss



Wettbewerbsart	Wettbewerbsaufgabe	Begründung des Preisgerichts
Nichtoffener Wettbewerb	Aufgabe des Wettbewerbs ist es, unter besonderer Berücksichtigung des vorliegenden städtebaulichen Gesamtkonzeptes für das neu entstehende Oxford-Quartier zukunftsweisende Lösungsvorschläge zu finden.	Die Verfasser reagieren städtebaulich richtig auf die geforderte Ausrichtung zum „grünen Finger“ mit einem maßstäblich gefassten und einladenden Kirchhof, der mit einer Überdachung den öffentlichen und halböffentlichen Bereich definiert. Dieser vorgelagerte Hof schafft eine angemessene Übergangssituation zum öffentlichen Raum. Die Treppeanlage auf dem Gemeindeplatz zioniert einen guten Übergang von dem „grünen Finger“ zum Kirchenzentrum innerhalb der vorgelagerten Grünfläche; die Anordnung der
Teilnehmerzahl 11		Parkplätze ist städtebaulich nachvollziehbar. [...] Die Ausformung der Baukörper, die Überhöhung des Kirchenraumes und die Stellung des Campanile zeigen ein ausgewogenes Verhältnis, welches die Wirkung des Kirchenzentrums in den Stadtraum positiv unterstreicht. Die Fassadengestaltung unterstreicht dabei die Hierarchie der inneren Funktionen. Auch funktional überzeugt das Konzept. Die Eingangssituation ist durch das Sockelplateau und die Gestaltung
2017		



Schnitt



Schnitt



Ansicht Süd



des Kirchhofs einladend gestaltet. Die Lage der Küche ist ebenso positiv wie die eigenständige Lage des Jugendbereichs, die Zuschaltbarkeit der Gruppenräume ist überzeugend gelöst, wenngleich die Proportion der Gruppenräume nicht optimal ist.

Alle weiteren Funktionen sind gut gelöst und lassen viele Variationen der Gestaltung des Gemeindelebens erwarten. Die Versorgung der Räume mit Tageslicht ist ebenfalls ausreichend. (...)

Die Wirtschaftlichkeit ist auf Grund der reduzierten Kubatur und der Flächenwerte günstig.

**Ausloberin**

Evangelische  
Lukas-Kirchengemeinde Münster  
Rüschhausweg 17-19  
48161 Münster

**Weiteres Verfahren**

Das Preisgericht empfiehlt der Ausloberin, die mit dem ersten Preis ausgezeichnete Arbeit mit weiteren Leistungen gemäß der Auslobung zu beauftragen, sofern die Maßnahme realisiert wird.

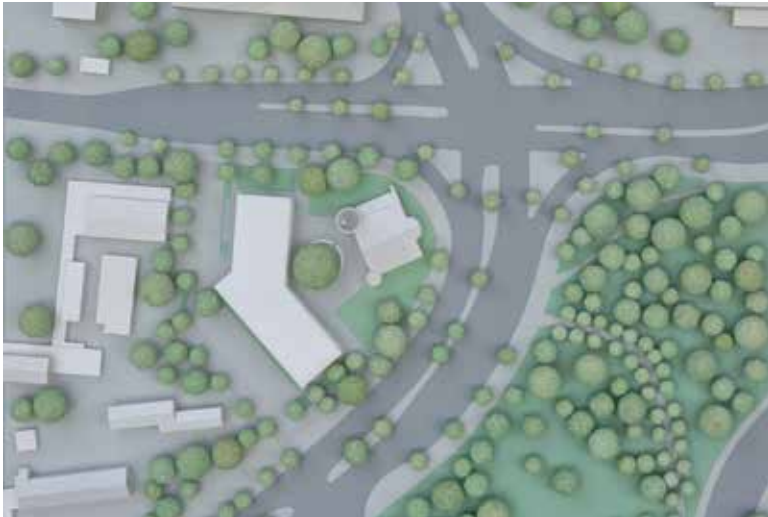


# Neubau eines Verwaltungsgebäudes am Coesfelder Kreuz in Münster

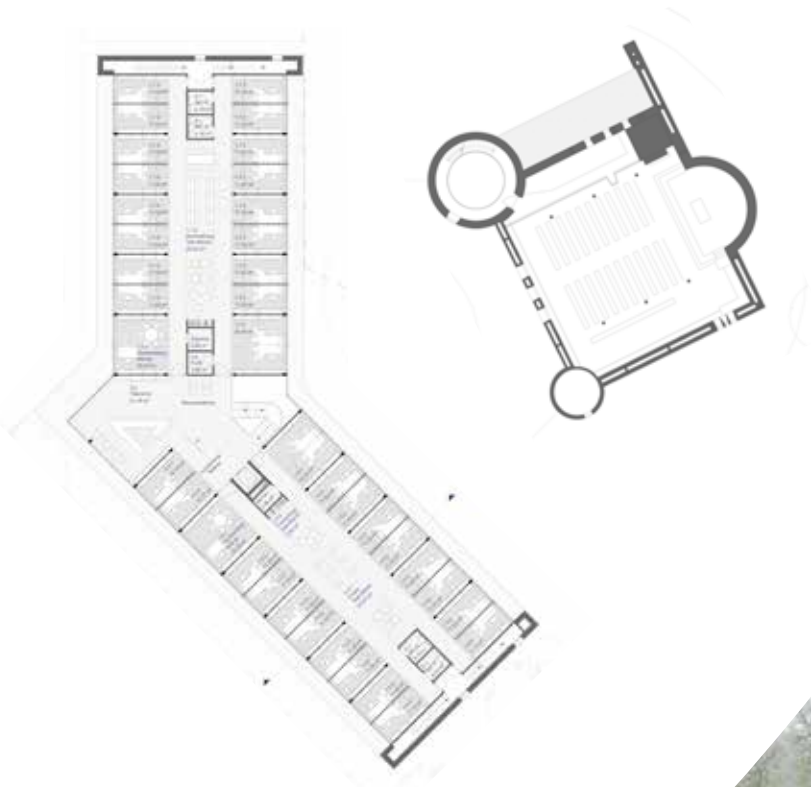
## 1. Preisträger

Peter Bastian Architekten  
Hafenweg 24  
48155 Münster

Lageplan



Wettbewerbsart	Wettbewerbsaufgabe	Begründung des Preisgerichts
Nicht offener Wettbewerb	Nach den Synodenbeschlüssen der Kirchenkreise Münster, Steinfurt-Coesfeld-Borken und Tecklenburg plant der neugegründete Verband den Neubau eines Verwaltungsgebäudes am Coesfelder Kreuz in Münster.	Die städtebauliche Grundidee des Entwurfes mit Aufnahme der Straßenfluchten und Rahmung der Lukaskirche durch die Form eines dreigeschossigen „geknickten“ Neubaus wird positiv bewertet. Zwischen den beiden straßenseitigen, weitgehend geschlossenen „Schildwänden“ spannen sich die filigranen Büroetagen auf, so dass sich die Arbeitsplätze möglichst geschickt und lärmgeschützt zum Kirchplatz bzw. zur westlich anschließenden Grünzone orientieren können.
Teilnehmerzahl 12	Aufgabe des Wettbewerbs ist es, hierfür unter Berücksichtigung der besonderen städtebaulichen Situation und der Nachbarschaft zur denkmalgeschützten Lukaskirche zukunftsweisende Lösungsvorschläge zu finden.	Der Neubau respektiert damit die Solitärstellung der denkmalgeschützten Kirche, lässt dennoch den Zusammenhang eines kirchlichen Zentrums erkennen und vermittelt zu der vorhandenen Bebauungsstruktur im weiteren Verlauf der Von-Esmarch-Straße. Durch die kompakte Anordnung aller Stellplätze und deren Zufahrten von Norden und Süden ist die Lage und Gestaltung des zentralen Haupteingangs auf der Westseite schlüssig, dagegen entspricht der als kaum erkennbarer Nebeneingang angebo-
2017		



Grundriss 1. Obergeschoss



Ansicht Ost



Ansicht Süd



Grundriss 2. Obergeschoss



Fassadenschnitt



tene Zugang vom Kirchplatz nicht dem angestrebten Nutzungszusammenhang bei zukünftig denkbaren (Sonder-)Veranstaltungen in der Lukaskirche.

Die Büroflächen mit den innenliegenden Combi-/Teamzonen sind konsequent organisiert, die im Zentrum („Knick“) liegenden Netzwerflächen sind richtig angeordnet. Insgesamt ermöglicht das klare Konzept leicht spätere Veränderungsmöglichkeiten und Anpassungen. (...)

Die Gebäudekennwerte liegen im durchschnittlichen Bereich; die klare und einfache Grundrissstruktur lässt – mit Ausnahme der aufwändigeren Fassadengestaltung – eine insgesamt wirtschaftliche Lösung erwarten.

**Ausloberin**

Verband der Evangelischen Kirchenkreise Münster, Steinfurt-Coesfeld-Borken und Tecklenburg Schulstraße 71 49525 Lengerich

**Weiteres Verfahren**

Das Preisgericht empfiehlt dem Auslober, die mit dem ersten Preis ausgezeichnete Arbeit mit weiteren Leistungen gemäß Auslobung zu beauftragen, sofern die Maßnahme realisiert wird.

## **Wettbewerbe**

### **Die Architektenkammer Nordrhein-Westfalen berät Sie gerne!**

Die Architektenkammer Nordrhein-Westfalen berät interessierte Bauherren in allen Fragen der Auslobung und Durchführung von Wettbewerben. Hierzu steht ein landesweites Netzwerk erfahrener Wettbewerbsberater zur Verfügung.

Die Beratung ist kostenlos. Bei der Geschäftsstelle der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen sowie im Internet unter [www.aknw.de](http://www.aknw.de) können zudem umfangreiche Informationen zum Wettbewerbswesen abgerufen werden.

#### **Bitte sprechen Sie uns an!**

Informationen und Fotos zu zahlreichen realisierten Bauwerken, die aus Wettbewerben hervorgegangen sind, finden Sie – ständig aktualisiert und fortgeschrieben – auf der Internetplattform „[baukunst-nrw.de](http://baukunst-nrw.de)“, dem Führer zu Architektur und Ingenieurbaukunst in Nordrhein-Westfalen.



## Fotonachweis

- S. 11 Copyright: Architekten BRÜNING REIN, Essen, Fotograf: Prof. Jörg Winde, Dortmund
- S. 13 Copyright: dreibund architekten, Bochum. Fotos: Fabian Linden, Bochum
- S.14/15 Copyright: Evangelische Kirche von Westfalen, Baureferat
- S.16/17 Copyright: Architekten BRÜNING REIN, Essen, Foto: Florian Monheim, Krefeld
- S.18/19 Copyright: Feja + Kemper Architekten Stadtplaner, Recklinghausen  
Fotos: Hans-Jürgen Landes, Dortmund
- S. 20/21 Copyright: brewittarchitektur, Bielefeld, Fotos: Christian Eblenkamp
- S. 22/23 Fotos: Pfarrer Michael Dettmann, Bochum
- S. 25 Fotos: Michael Fries, Baureferat EKwV. Oben Mitte: Eva Schwarz, Schwarz-Werk, Dortmund
- S. 26/27 Copyright: KEGGENHOFF I PARTNER, Arnsberg-Neheim. Fotos: Constantin Meyer, Köln
- S. 29 Copyright: Deen architects, Münster
- S. 31 Foto: Modellwerkstatt Mijalski + Nasarian gmbH, Dortmund
- S.32 Foto: Drees & Huesmann – Planer, Bielefeld
- S. 34 Foto: Drees & Huesmann – Planer, Bielefeld
- S. 36/37 Copyright: Kemper-Steiner & Partner Architekten, Bochum, Fotos: Johannes Klein
- S. 39 Copyright: KEGGENHOFF I PARTNER, Arnsberg-Neheim
- S. 42 Copyright: KEGGENHOFF I PARTNER, Arnsberg-Neheim
- S. 49 Copyright: architektur-werk-stadt, Paderborn, Fotos: Martin Uwe Balhorn, Paderborn
- S. 51 Foto: plan-lokal, Dortmund
- S. 53 Foto: post welters + partner mbB, Dortmund
- S. 56/57 Fotos: Kuckert Architekten, Münster
- S. 58 Foto: Schopmeyer Architekten, Münster



Architektenkammer  
Nordrhein-Westfalen 

Haus der Architekten · Zollhof 1 · 40221 Düsseldorf · Tel. 0211 4967-0 · Fax 0211 496799  
info@aknw.de · www.aknw.de